

Entsprechenserklärung: DekaBank

Berichtsjahr	2014
Berichtsstandard	GRI
Kontakt	DekaBank

Mainzer Landstraße 16
60325 Frankfurt am Main
Deutschland
+49 (0) 69 - 7147- 1696

Johannes.Behrens-Tuerk@deka.de



Strategische Analyse

1. Das Unternehmen legt offen, wie es für seine wesentlichen Aktivitäten die Chancen und Risiken im Hinblick auf eine nachhaltige Entwicklung analysiert. Das Unternehmen erläutert, welche konkreten Maßnahmen es ergreift, um im Einklang mit den wesentlichen und anerkannten branchenspezifischen, nationalen und internationalen Standards zu operieren.

Nachhaltigkeitsbericht 2014, S.6,7,9

Die strategische Positionierung zur Nachhaltigkeit ist verbindlicher Teil der Geschäftsstrategie der DekaBank und wird kontinuierlich mit der Geschäftsausrichtung der Sparkassen-Finanzgruppe weiterentwickelt. Als Wertpapierhaus der Sparkassen handeln wir im ökonomischen, ökologischen und gesellschaftlichen Sinne nachhaltig – im Interesse unserer Kunden, Mitarbeiter und Eigentümer. Dabei setzen wir an allen Gliedern unserer Wertschöpfungskette an.

Die DekaBank hat das „Selbstverständnis der Deka-Gruppe“ entwickelt, in dem das Bekenntnis zur nachhaltigen Geschäftsausrichtung fest verankert ist. Das Selbstverständnis leitet sich aus dem Auftrag als Wertpapierhaus der Sparkassen ab und basiert auf den im Jahr 2013 in den „Dresdner Thesen“ verabschiedeten strategischen Leitlinien ihrer Eigentümer. In den „Dresdner Thesen“ bekennt sich die Sparkassen-Finanzgruppe ausdrücklich zu einer nachhaltig verfassten Finanzmarktarchitektur in Europa, die dem seit über 200 Jahren erfolgreichen Geschäftsmodell der Sparkassen in Deutschland weiterhin breiten Raum zur Erfüllung ihres öffentlichen Auftrags belässt.

Das Bekenntnis zur nachhaltigen Geschäftsausrichtung dokumentiert sich operativ durch den 2011 erfolgten Beitritt zum UN Global Compact sowie die Unterzeichnung der Equator Principles. Der Grundwertekatalog des UN Global Compact bildet die Basis für die Nachhaltigkeitskriterien im Investmentprozess, in der Beschaffung und in anderen Handlungsfeldern. Die DekaBank legt die entsprechenden Berichte dem UN Global Compact vereinbarungsgemäß einmal im Jahr vor und veröffentlicht eine Fortschrittsmitteilung (Communication on Progress), die in Form eines Vorworts dem Nachhaltigkeitsbericht vorangestellt ist. Die Ausführungen zu den relevanten Punkten des UN Global Compact und die GRI-Kriterien finden sich sowohl im vorliegenden Bericht als auch im Konzernlagebericht und in anderen Teilen des Geschäftsberichts. Im Jahr 2013 hat die DekaBank erstmals eine Entsprechenserklärung zum Deutschen Nachhaltigkeitskodex abgegeben (Berichtszeitraum 2012). Diese wurde im vergangenen Jahr (für den Berichtszeitraum 2013) erneuert. Der Deutsche Nachhaltigkeitskodex wurde vom Rat für Nachhaltige Entwicklung (RNE) im Oktober 2014 in einer aktualisierten Fassung vorgelegt. Im Rahmen der strategischen Kooperation mit dem RNE hat sich die DekaBank in den Prozess zur Weiterentwicklung des Kodexes aktiv eingebracht. Mit der Anerkennung der Equator Principles hat sich die DekaBank verpflichtet, zehn Prinzipien für ethisch, sozial und ökologisch nachhaltiges Handeln als Grundlage für die Evaluierung ihrer Projektfinanzierungsaktivitäten zu verwenden. Diese basieren auf den Leitlinien der Weltbank und der International Finance Corporation. Der Prozess der entsprechenden Bewertung ist fest im Kredithandbuch und in der Kreditrisikostategie der DekaBank verankert. Seit dem Jahr 2012 verpflichtet sich die Deka Investment GmbH auf die von den Vereinten Nationen aufgestellten Prinzipien für nachhaltiges und verantwortungsvolles Investment (United Nations Principles for Responsible Investment – UN-PRI).

2. Das Unternehmen legt offen, welche Aspekte der Nachhaltigkeit einen wesentlichen Einfluss auf die Geschäftstätigkeit haben und wie es diese in der Strategie berücksichtigt und systematisch adressiert.

Nachhaltigkeitsbericht 2014, S.6,7

Mit Beschluss des Vorstands vom 28. Oktober 2014 verzichten wir unter Wesentlichkeitsaspekten auf eine gesonderte Nachhaltigkeitsstrategie. Denn wir haben dafür Sorge getragen, dass die strategische Positionierung zur Nachhaltigkeit nunmehr verbindlicher Teil der jährlich zu aktualisierenden Geschäftsstrategie ist.

Die Umsetzung des ganzheitlichen Nachhaltigkeitsansatzes wird durch fünf Handlungsfelder sichergestellt. Die begleitende Kommunikation unserer Aktivitäten sowie deren transparente Darstellung (unter anderem im jährlichen Nachhaltigkeits- und Umweltbericht sowie im Nachhaltigkeitsauftritt auf der Homepage) ist ein wichtiger Bestandteil unserer auf Nachhaltigkeit ausgerichteten Unternehmensführung.

Nachhaltiger Bankbetrieb/Umweltmanagement

Die Deka-Gruppe verpflichtet sich, durch ihren Geschäftsbetrieb die Umwelt so wenig wie möglich zu belasten und strebt dabei einen CO₂-neutralen Bankbetrieb an. Sie agiert hier auf Basis entsprechender Umweltrichtlinien und verfügt



seit dem Jahr 2009 über ein zertifiziertes Umweltmanagementsystem nach DIN EN 14001. Über gesetzliche Mindeststandards hinaus fördert die Deka-Gruppe ein nachhaltiges Engagement für die Umwelt und bindet dabei sowohl die Mitarbeiter als auch die Geschäftspartner aktiv mit ein. Sie setzt sich Ziele zur kontinuierlichen Verbesserung ihrer Umweltbilanz, die sich auch auf den sparsamen Umgang mit natürlichen Ressourcen beziehen.

Nachhaltiges Personalmanagement

Die Deka-Gruppe reagiert auf die Herausforderungen des demografischen Wandels proaktiv. Als attraktiver und verantwortungsvoller Arbeitgeber gewinnt sie qualifizierte Mitarbeiter mit dem Ziel einer langfristigen Unternehmensbindung. Die praxisbezogene Förderung von Schlüsselqualifikationen, ein aktives Gesundheitsmanagement und die aktive Förderung der Chancengleichheit von Frauen und Männern sind selbstverständlich.

Nachhaltige Bankprodukte

In der Produktentwicklung beachtet die Deka-Gruppe international anerkannte Standards zur Nachhaltigkeit. So begegnet sie den wachsenden sozialen und ökologischen Anforderungen institutioneller und privater Kunden. Unsere Bestände an Nachhaltigen Produkten konnten wir von 4,1 Mrd. Euro auf 6,2 Mrd. Euro innerhalb eines Jahres sehr deutlich ausbauen. Seit Mitte 2014 setzen wir einen Nachhaltigkeitsfilter für unsere rund 20 Mrd. Euro umfassenden Eigenanlagen ein und sind damit Vorreiter unter den systemrelevanten Banken in Europa.

Gesellschaftliches Engagement

Die Deka-Gruppe engagiert sich in den Feldern Architektur, Wissenschaft, Kultur, Sport und Kunst. Dabei fokussiert sie sich allein oder gemeinsam mit weiteren Institutionen der Sparkassen-Finanzgruppe auf Maßnahmen mit deutschlandweiter Ausstrahlung. Im Rahmen der Aktivitäten zur Förderung der Wertpapierkultur hat die Deka-Gruppe ab 1. Oktober 2014 die neu geschaffene Rolle des zentralen Kooperationspartners im Planspiel Börse der Deutschen Sparkassen übernommen.

Koordination Nachhaltigkeitsmanagement

Die Abteilung Nachhaltigkeitsmanagement koordiniert im Auftrag des Vorstands alle entsprechenden Aktivitäten in der Deka-Gruppe und ist verantwortlich für ein funktionstüchtiges Nachhaltigkeits-Managementsystem. Zudem fungiert sie als zentraler Ansprechpartner zu Nachhaltigkeitsthemen sowohl für die Einheiten innerhalb der Deka-Gruppe als auch für die Unternehmen und Einrichtungen der Sparkassen-Finanzgruppe. Dies gilt ebenso für den Kontakt zu den Nachhaltigkeitsratingagenturen und den für die Deka-Gruppe relevanten Nicht-Regierungsorganisationen.

3. Das Unternehmen legt offen, welche qualitativen und/oder quantitativen sowie zeitlich definierten Nachhaltigkeitsziele gesetzt und operationalisiert werden und wie deren Erreichungsgrad kontrolliert wird.

Nachhaltigkeitsbericht 2014, S.15,16,20,29,30

Umweltprogramm

Das Umweltmanagementsystem der DekaBank ist seit 2009 nach der international anerkannten Norm DIN EN ISO 14001 zertifiziert und wurde zuletzt im Jahr 2015 durch einen externen Umweltgutachter zertifiziert. Interne und externe Audits des Umweltmanagementsystems werden jährlich durchgeführt. Teil des Umweltmanagementsystems ist ein jährliches Umweltprogramm, in dem die Deka-Gruppe Umweltziele für die wichtigsten Handlungsfelder festlegt und Maßnahmen für deren Umsetzung bestimmt. Mithilfe der Umweltbilanz können diese auf ihre Wirkung überprüft, Trends bei Energie- und Materialverbräuchen aufgezeigt und neue Handlungsfelder erkannt werden. Das Ziel, die Treibhausgasemission jährlich um 5 Prozent zu reduzieren, wurde auf allen Ebenen im Jahr 2013 deutlich übertroffen. Innerhalb der Deka-Gruppe wurden 14 Prozent Treibhausgasemissionen eingespart.

Beschaffungsmanagement

Bei der Beschaffung von Produkten und Dienstleistungen achtet die Deka-Gruppe auf mögliche Auswirkungen auf Umwelt und Ressourcen sowie auf die Einhaltung sozialer Standards. Grundlage hierfür ist die Nachhaltigkeitserklärung, die bei vertraglichen Geschäftsbeziehungen zu Auftragnehmern und Lieferanten zu beachten ist. Die jüngste Auswertung im Jahr 2014 hat ergeben, dass etwa 300 Lieferanten eine Nachhaltigkeitserklärung der DekaBank unterzeichnet haben, dies entspricht rund 83 Prozent des beauftragten Einkaufsvolumens. Ein Risikoprüfverfahren im Einkaufsprozess sieht vor, dass vor jeder Beauftragung eines Lieferanten die Risikodatenbank vom zuständigen Einkäufer auf einen Eintrag kontrolliert werden muss. Die DekaBank hat für die rund 83 Prozent des verausgabten Einkaufsvolumens entsprechende Risikoberichte der Provider vorliegen. Bei der Auditierung von Lieferanten



konzentriert sie sich auf Schwerpunktlieferanten und nimmt dort Audits vor. Für den Fall eventueller Verstöße gegen Nachhaltigkeitsbestimmungen ist das Verfahren zur Beseitigung und Einigung zwischen DekaBank und Lieferant fest definiert. Sofern es zu keiner Einigung kommt, wird der Eskalationsprozess durch Übergabe an den Nachhaltigkeitsbeauftragten eingeleitet. Dasselbe gilt auch, sofern Verstöße im Rahmen des Audits festgestellt werden.

Nachhaltigkeitsbericht 2014, S.15,16,20,29,30

Gleichberechtigung und Diversity

Um die Vielfalt der Belegschaft auch in den Führungsebenen stärker abzubilden, hat die DekaBank einen Gleichstellungsplan erarbeitet, der regelmäßig evaluiert und aktualisiert wird. Er zielt unter anderem darauf ab, den Frauenanteil in den Führungsebenen und im außertariflichen Bereich weiter zu fördern. Im Jahr 2014 hat die DekaBank die „Charta zur Vereinbarkeit von Beruf und Pflege in Hessen“ unterzeichnet, die vom Hessischen Sozial- und Integrationsministerium sowie verschiedenen Unternehmen und Institutionen initiiert wurde. Unterzeichner der Charta betonen, dass Beschäftigte, die Angehörige pflegen oder betreuen, eine wichtige gesellschaftliche Aufgabe übernehmen und bekennen sich zum Ziel, die Übernahme der Verantwortung für pflegebedürftige Angehörige zu unterstützen. Dazu zählt, ein Arbeitsumfeld zu schaffen, in dem die Pflege der Angehörigen kein Tabu ist und einen lösungsorientierten Umgang mit den jeweils individuell verschiedenen Situationen der pflegenden Beschäftigten zu etablieren. Die zentralen Säulen unseres Gesundheitsmanagements sind Bewegung, Ernährung, Medizin / Prävention sowie psychische Gesundheit. Zu jedem dieser Felder bietet die DekaBank eine Reihe bedarfsorientierter Maßnahmen zur Wahl. Das Gesundheitsmanagement der DekaBank wurde im Kontext der lebenszyklusorientierten Personalarbeit als eine Antwort auf die Herausforderungen des demografischen Wandels sowie des damit einhergehenden Fachkräftemangels entwickelt. Seit 2011 erstellt die DekaBank jährlich einen Gesundheitsbericht, der das Engagement im Gesundheitsmanagement dokumentiert und neue Handlungsfelder aufzeigt. Die niedrige und im Vergleich zum Vorjahr weiter gesunkene Krankenquote von 3,8 Prozent stellt eine erfreuliche Entwicklung dar. Der monatliche Verlauf zeigt, dass erhöhte Krankenquoten hauptsächlich im ersten Quartal des Jahres erreicht wurden.

Nachhaltigkeitsbericht 2014, S.15,16,20,29,30

Geschäftsfeld Immobilien

Da das Thema Nachhaltigkeit zunehmend ein integrativer Bestandteil in der Immobilienbranche wird, hat die Geschäftsführung im Jahr 2014 die Erarbeitung einer Nachhaltigkeitsstrategie für das Geschäftsfeld Immobilien beschlossen. Dazu wurden verschiedene Teilprojekte identifiziert, die im Zeitrahmen 2014 bis 2016 umgesetzt werden sollen. Konkret geht es um Handlungsfelder, deren Ergebnisse als Ganzes ein individuelles Selbstverständnis ausmachen werden. Dieses gilt es, dann auch in Zukunft stets aktuell zu halten und entsprechend weiterzuentwickeln. Im Jahr 2014 wurden daher die Aktivitäten im Bereich Nachhaltigkeit, insbesondere durch die neu geschaffene koordinative Stelle im COO-Bereich, verstärkt ausgebaut. Die Operationalisierung und Gestaltung dieses Nachhaltigkeitsprofils setzt sich aus 19 Maßnahmen beziehungsweise Teilprojekten zusammen. Dabei handelt es sich etwa um die Implementierung eines Management-Reportings zum regelmäßigen internen Bericht über die Fortschritte des Gesamtprojekts. Exemplarisch kann die Definition des Zertifizierungsprozesses und damit eine systematischere Herangehensweise an das Thema genannt werden. Das interne Projektziel zum Thema „Zertifizierung“ lautet, die Thematik noch stärker zentral koordinativ zu begleiten. Ebenso wurde zum Thema Nachhaltigkeit ein monatlicher und fester interner Austauschtermin aller mitwirkenden Fachabteilungen im Geschäftsfeld Immobilien installiert. Ferner wurden erste kommunikative Maßnahmen intern wie extern ausgebaut, um das Thema präsenter zu gestalten. Es wird noch mehrere Teilprojekte geben, die die interne und externe Kommunikation sowie die Mitwirkung bei der Entwicklung von Branchenstandards betreffen. Für neun Teilprojekte erfolgte der Umsetzungsstart bereits im Jahr 2014, sieben folgen im Jahr 2015 und drei im Jahr 2016. Im Berichtsjahr haben wir den Bestand an zertifizierten Gebäuden deutlich um rund 17 Prozent erhöhen können. Die Qualitätsstufen der Zertifikate erreichen in der Regel die höchste oder zweithöchste Stufe des jeweiligen Standards. Zum Ende des Berichtsjahres 2014 waren insgesamt 138 Immobilien im Wert von rund 13,7 Mrd. Euro zertifiziert, davon alleine 130 Immobilien mit einem Volumen von rund 12,5 Mrd. Euro in Europa (inklusive Deutschland). Bezogen auf das gesamte Immobilienvermögen der Deka-Fonds haben wir eine Zertifizierungsquote von etwa 51 Prozent erreicht. Das gesteckte Ziel von 40 Prozent bis 2015 haben wir damit vorzeitig erfüllt.

4. Das Unternehmen gibt an, welche Bedeutung Aspekte der Nachhaltigkeit für die Wertschöpfung haben und bis zu welcher Tiefe seiner Wertschöpfungskette Nachhaltigkeitskriterien überprüft werden.

Nachhaltigkeitsbericht 2014, S.6

Eine nachhaltige Ausrichtung ist im Interesse von Kunden, Anteilseignern und Mitarbeitern als wesentlichen



Stakeholdern der Deka-Gruppe. Sie schafft die Basis für eine überdurchschnittlich hohe Produkt- und Dienstleistungsqualität, sorgt für ein solides Risikoprofil sowie einen höheren Unternehmenswert einhergehend mit einer verbesserten Dividendenfähigkeit und ist die Voraussetzung für eine hohe und weiter steigende Zufriedenheit der Mitarbeiter.

Nachhaltigkeitsbericht 2014, S.29,30

Beschaffungsmanagement

Bei der Beschaffung von Produkten und Dienstleistungen achtet die Deka-Gruppe auf mögliche Auswirkungen auf Umwelt und Ressourcen sowie auf die Einhaltung sozialer Standards. Grundlage hierfür ist die Nachhaltigkeitserklärung, die bei vertraglichen Geschäftsbeziehungen zu Auftragnehmern und Lieferanten zu beachten ist. Sie leitet sich ab aus den Grundsätzen des UN Global Compact, den Konventionen der International Labour Organization (ILO), der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen, den UN-Konventionen über die Rechte des Kindes und zur Beseitigung jeder Form der Diskriminierung, den OECD-Richtlinien für multinationale Unternehmen sowie der Verhaltensrichtlinie des Bundesverbands für Materialwirtschaft Einkauf und Logistik e. V.

Grundsätzlich werden von allen neuen Lieferanten im Zuge der Selbstregistrierung im elektronischen Beschaffungsportal verpflichtende Angaben über Umweltschutzmaßnahmen und den Umgang mit Menschenrechten eingefordert. Informationen zu jedem Lieferanten und Dienstleister sind für alle Einkäufer transparent, sodass sie in die Verhandlungsgespräche einbezogen werden können. Besonders nachhaltige Artikel im Warenbestellkatalog sind gekennzeichnet und so für die Mitarbeiter leicht identifizierbar.

Bei der Ausschreibung von Dienstleistungen im Gebäudemanagement achten wir darauf, dass die Anbieter internationale Umwelt- und Sozialstandards einhalten. Bevorzugt werden Dienstleister, die durch eines der branchenüblichen Prüfsiegel (zum Beispiel EMAS, ISO 14001) oder ein anerkanntes Umweltsiegel zertifiziert sind. Außerdem verpflichten sich die Auftragnehmer, die zu erbringenden Leistungen im Sinne eines Qualitätsmanagementsystems nach ISO 9001 ff durchzuführen. Allgemein sind beschriebene Tätigkeiten so auszuführen, dass die Nutzer des Gebäudes gesundheitlich nicht gefährdet sind und ökologische Mindestanforderungen sowie die gesetzlichen Vorschriften der Arbeitssicherheit erfüllt werden.

Nachhaltigkeitsbericht 2014, S.12-17

Die Deka Investment GmbH handelt stets ausschließlich im Interesse des jeweiligen Investmentvermögens. Basis ist die Überzeugung, dass die Orientierung an sozialen und ökologischen Standards im Rahmen einer nachhaltigen Geschäftspolitik im Sinne der Anteilseigner ist, da hieraus eine langfristige, überdurchschnittliche Wertentwicklung des Unternehmens resultieren kann.

Die Sparkassen sind die Primärkunden der DekaBank. Dank ihres bundesweit nahezu flächendeckenden Netzes mit etwa 15.100 Geschäftsstellen bieten die 416 Sparkassen in ganz Deutschland einen Zugang zur Kapitalanlage (Stand: 10/2014). Die Produkte der DekaBank ermöglichen es den Sparkassenkunden, ihre individuellen Anlageziele zu erreichen. Wertpapier- und Immobilien-Publikumsfonds sind gerade in der anhaltenden Phase niedriger Zinsen unerlässlich für den privaten Vermögensaufbau. Aufgrund ihrer risikodiversifizierenden Wirkung eignen sie sich besonders gut für den Aufbau der privaten Altersvorsorge und erfüllen deshalb eine bedeutende volkswirtschaftliche Aufgabe.

Auch zum Thema Nachhaltigkeit und nachhaltige Geldanlage stehen wir in einem permanenten Dialog mit den Sparkassen. Gemeinsame Informationsveranstaltungen unter Mitwirkung von Deka-Referenten erweisen sich in doppeltem Sinne als Gewinn: Die Sparkassenkunden erhalten die Möglichkeit, sich über verschiedene Formen der verantwortungsbewussten Geldanlage zu informieren, während die DekaBank ihre Kenntnisse der Kundenbedürfnisse vertieft.

Bereits seit dem Jahr 2009 bietet die DekaBank Produkte zur dezidiert nachhaltigen Geldanlage für Privatanleger an und baut dieses Angebot sukzessive aus. Auch institutionellen Investoren stehen Produkte zur Verfügung, die gesteigerten Anforderungen an die ökologische und soziale Verträglichkeit genügen.

Für die Deka Investment GmbH hat die Vertretung der Interessen und Stimmrechte ihrer Fondsanleger einen hohen Stellenwert. Das Stimmrecht stellt eines der wertvollsten Rechte des Aktionärs dar, was uns zu verantwortungsvollem Umgang damit verpflichtet. Mit Grundsätzen zum Abstimmungsverhalten im Rahmen von Hauptversammlungen legt die

Stand: 2014 Quelle: Unternehmensangaben. Für die Angaben der Unternehmen kann keine Haftung übernommen werden. Die Angaben dienen nur zur Information. Bitte beachten Sie den Haftungsausschluss unter <http://www.nachhaltigkeitsrat.de/impressum-und-datenschutz/>.
Heruntergeladen von <http://www.nachhaltigkeitsrat.de/>



Deka Investment GmbH ihre Handlungsmaximen fest, nach denen sie direkt oder über Stimmrechtsvertreter das Aktionärsstimmrecht treuhänderisch für ihre Fondsanleger ausübt. Sie berücksichtigen die geltenden Gesetze, die jeweils aktuellen Analyseleitlinien für Hauptversammlungen des BVI, den Deutschen Corporate-Governance-Kodex sowie einschlägige Umwelt- und Sozial-Standards (ESG).

Geschäftsfeld Immobilien

In vielen europäischen Ländern werden diverse Verbrauchskennzahlen der Gebäude aufgrund rechtlich verpflichtender Energiepässe oder anderer Dokumentationspflichten bereits erfasst. Unsere Zielsetzung geht über die einfache Pflichterfüllung hinaus, und so streben wir sehr aktiv die Zertifizierung unserer Immobilien durch anerkannte Anbieter und Verfahren an. Dazu gehören die Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB), Leadership in Energy and Environmental Design (LEED) und Building Research Establishment Environmental Assessment Method (BREEAM). Wir streben weiterhin Zertifizierungen in möglichst hoher Stufe an, immer unter Berücksichtigung auch der ökonomischen Seite.

Die Zertifizierung durch eine unabhängige Bewertungsinstanz ermöglicht es Anlegern und Mietern, neben ökonomischen Motiven auch ökologische und soziale Komponenten bei der Auswahl von Immobilienobjekten in Betracht zu ziehen. Für viele gewerbliche Mieter ist die Zertifizierung des Mietobjekts darüber hinaus Bedingung für den Abschluss eines Mietvertrags. Zudem hilft der Bezug eines entsprechend zertifizierten Objekts den anmietenden Unternehmen dabei, ihre eigenen Nachhaltigkeitsziele zu erreichen.

Asset-Management-bezogenes Kreditgeschäft

Der Ablauf der Kreditprüfung ist in der Deka-Gruppe entsprechend der gesetzlichen Vorgaben gegliedert und geht durch die zusätzliche Nachhaltigkeitsbewertung über diese hinaus. Nachhaltigkeit, Umwelt- und Sozialverträglichkeit sind zwingende Auswahlkriterien für das Kreditgeschäft. Diese werden bei jedem Neugeschäft explizit geprüft. Wird in den Prüfungen ein erhöhtes Nachhaltigkeitsrisiko festgestellt, wird die Kreditanfrage an die Experten im Nachhaltigkeitsmanagement weitergeleitet. Dort wird der Kreditantrag unter Rücksichtnahme auf Kriterien aus relevanten Umweltfeldern, Berührungspunkte mit der Rüstungsindustrie sowie auf die Relevanz bezüglich Menschenrechten und Korruption untersucht. Das Nachhaltigkeitsmanagement erstellt einen Bericht, in dem das Reputationsrisiko für die Deka-Gruppe mittels einer dreigliedrigen Skala („niedrig, mittel oder hoch“) bewertet wird, und leitet diesen an die Fachabteilungen weiter.

Transaktionen, die unsere Nachhaltigkeitskriterien nicht erfüllen, unterstützen wir nicht, da wir sie als Geschäftsrisiko ansehen. Bei der Beurteilung von Projektfinanzierungen orientieren wir uns einerseits an internationalen Maßstäben wie den Equator Principles und den OECD-Umweltrichtlinien und andererseits an internen Vorgaben wie unseren Nachhaltigkeitsstandards sowie den Compliance-Regeln.

Nachhaltigkeitsbericht 2014, S.29,30":

Umweltprogramm

Insgesamt stellt die Geschäftstätigkeit der Deka-Gruppe keine Bedrohung oder Beeinträchtigung von Tier- und Pflanzenarten dar, die auf der sogenannten Roten Liste der IUCN der gefährdeten Arten stehen, und sie hat darüber hinaus keinerlei negative Auswirkung für die Standortgemeinden. Folglich sind die Auswirkungen der Geschäftstätigkeit der Deka-Gruppe auf die Biodiversität aus Wesentlichkeitsgesichtspunkten zu vernachlässigen. Laufende Maßnahmen und Zukunftspläne, die explizit den Auswirkungen auf die Biodiversität entgegenzutreten, wurden aus den genannten Gründen nicht entwickelt.

Leistungsindikator GRI 1,2.

Beschreibung der wichtigsten Auswirkungen, Risiken und Chancen.

Nachhaltigkeitsbericht 2014 , Vorwort, S.6,8,12,16,S.20-30
S.25-26

Sich einbringen, den Dialog suchen und mit gutem Beispiel vorangehen – das ist der Anspruch der Deka, wenn es um eine nachhaltige und am Anlegerinteresse orientierte Wertpapieranlage geht.

„Wir machen Finanzwirtschaft verständlich und stellen sie in den Dienst der Menschen und der Wirtschaft. Wir machen uns stark für nachhaltigen Wohlstand.“ Dieser Anspruch der Sparkassen – formuliert in den Leitsätzen zur Nachhaltigkeit – gilt auch für die Deka als Wertpapierhaus der Sparkassen: Sie engagiert sich für Anlagen in Wertpapiere, die den



Interessen der Anleger ebenso Rechnung tragen wie jenen von Wirtschaft, Gesellschaft und Umwelt.

So hat die Fondstochter Deka Investment die Prinzipien der Vereinten Nationen für verantwortungsvolle Investments unterzeichnet. Sie sehen unter anderem vor, Nachhaltigkeitsaspekte in die Aktionärspolitik aktiv einzubeziehen, zum Beispiel bei Abstimmungen auf Hauptversammlungen. Mit dem Management der Unternehmen, deren Aktien oder Anleihen in ihren Fonds vertreten sind, pflegt die Deka Investment einen intensiven Dialog. Dabei sind neben Strategie, Ertrag und Finanzen immer auch Fragen der guten Unternehmensführung ein wichtiges Thema.

Denn die Deka ist davon überzeugt, dass eine vorbildliche Unternehmensführung und nachhaltige Geschäftsmodelle den Wert von Unternehmen langfristig erhöhen und damit im Sinne der Anleger sind. Auch bei der Auswahl der Investments orientiert sich die Deka an Nachhaltigkeitserwägungen. So nehmen Deka-Fonds grundsätzlich keine Aktien, Anleihen oder andere Wertpapiere von Unternehmen ins Portfolio, die Anti-Personen-Minen oder Streumunition herstellen oder vertreiben. Außerdem gibt es keine Deka-Produkte, die auf die Preisentwicklung von Grundnahrungsmitteln spekulieren.

Für Investoren, die bei ihrer Geldanlage über diese Mindeststandards hinausgehen wollen, hält die Deka-Gruppe bereits seit 2009 die passenden Produkte bereit. Ende 2014 hatten diese Fonds ein Volumen von zusammen mehr als 6 Mrd. Euro. Bei der Auswahl der Wertpapiere arbeitet die Deka Investment mit renommierten Instituten aus dem Bereich der verantwortungsbewussten Geldanlage zusammen.

Nachhaltigkeitsfilter für alle Neuanlagen

Für alle Neuanlagen, die die Deka im Rahmen ihres Eigengeschäfts realisiert – rund 20 Mrd. Euro – setzt sie seit Mitte 2014 einen Nachhaltigkeitsfilter ein. Er umfasst Ausschlusskriterien aus den Bereichen Umwelt, Rüstung, Menschenrechte und Korruption. Erfüllt ein Unternehmen eines der Kriterien nicht, kommt eine Investition nicht in Frage. Damit gehört die Deka-Gruppe zu den Vorreitern unter den großen und systemrelevanten Banken in Europa. Auch externe Ratingagenturen wie oekom-research oder sustanalytics bestätigen die hohen Nachhaltigkeitsstandards.

Darüber hinaus beteiligt sich die Deka durch die Mitgliedschaft und aktive Mitarbeit im Forum Nachhaltige Geldanlagen (FNG) und in entsprechenden Arbeitsgruppen des Fondsverbands BVI daran, den Nachhaltigkeitsgedanken in der Kapitalanlage weiter zu verankern.

Dem Ziel einer sicheren, renditestarken und verantwortungsvollen Geldanlage trägt nicht zuletzt ihr Einsatz für Rahmenbedingungen Rechnung, die eine anlegerorientierte Wertpapierberatung ermöglichen und fördern. Denn die immer umfassendere Regulierung in diesem Bereich, die eigentlich die Anleger schützen und eine hohe Qualität sicherstellen soll, droht das Gegenteil zu bewirken. Weil viele Banken überhaupt keine Beratung zu Wertpapieren mehr anbieten oder sie zumindest stark reduziert haben, fehlt vor allem den Kunden mit geringen Anlagevolumina häufig der Zugang zu den Kapitalmärkten und den damit verbundenen Renditechancen.

Auch für Sparkassen ist die wertpapierbezogene Beratung aufgrund des steigenden regulatorischen Aufwands wirtschaftlich immer schwieriger. Gemeinsam mit den Sparkassen und dem DSGV sucht die DekaBank den Dialog mit Entscheidungsträgern in Politik und Verwaltung, um sie für diese Folgen zu sensibilisieren.

UN Global Compact Fortschrittsbericht

(...) eine Einrichtung „für die hart arbeitende Bevölkerung“ zur Sicherung des Ersparten zu sein – so steht es im Gründungsauftrag aus dem Jahr 1778 für die erste deutsche Sparkasse, die Hamburger Sparkasse, als Ersparungskasse der Allgemeinen Versorgungsanstalt gegründet. Ein Anspruch, der für die Sparkassen bis heute gilt und dem sich auch die DekaBank als Wertpapierhaus der Sparkassen verpflichtet fühlt. Übersetzt in die heutige Zeit bedeutet das: den Fokus auf langfristigen Werterhalt statt kurzfristige Gewinnmaximierung zu legen, zu einem klima- und ressourcenschonenden Wirtschaften beizutragen, sich vor Ort für und mit der Gesellschaft zu engagieren.

Gemeinsam mit unseren Eigentümern, den Sparkassen, sind wir davon überzeugt, dass die Kapitalanlage in Wertpapieren dazu beitragen kann, diese Ziele zu erreichen. Und genau hier hat die DekaBank ihren Auftrag als Wertpapierhaus der Sparkassen zu erfüllen. Denn der Aufbau von Vermögen – auch und gerade als Vorsorge fürs Alter – braucht eine ausreichende Rendite. Sie lässt sich angesichts der niedrigen Zinsen nur mit Wertpapieren erreichen. Gleichzeitig gilt es, Risiken im Blick zu behalten und die richtige Mischung aus Ertrag und Stabilität zu finden, was neben

Stand: 2014 Quelle: Unternehmensangaben. Für die Angaben der Unternehmen kann keine Haftung übernommen werden. Die Angaben dienen nur zur Information. Bitte beachten Sie den Haftungsausschluss unter <http://www.nachhaltigkeitsrat.de/impressum-und-datenschutz/>.
Heruntergeladen von <http://www.nachhaltigkeitsrat.de/>



einer sinnvollen Streuung vor allem eine fundierte und an den Kundenbedürfnissen orientierte Beratung erfordert.

Auch für die gesamte Volkswirtschaft ist die Wertpapieranlage wichtig: denn mit ihr lässt sich das Kapital mobilisieren, das für Investitionen in Produktion, Infrastruktur und Innovation benötigt wird. Das alles – und noch einiges mehr – meinen wir, wenn wir von „Beteiligen statt spekulieren“ sprechen. Dieser Ausdruck bringt unsere Vorstellung einer Kapitalmarkt- und Wertpapierkultur auf den Punkt, die auf die Interessen des einzelnen Anlegers und der Gesellschaft als Ganzes ausgerichtet und damit im besten Sinne nachhaltig ist.

Sich dafür einzusetzen und das eigene Handeln entsprechend zu gestalten, ist für uns Kernaufgabe und im Deka-Selbstverständnis ebenso wie in unserem Geschäftsmodell verankert. Weil das so ist, haben wir unsere strategische Nachhaltigkeits-Positionierung in unsere Geschäftsstrategie integriert. Dabei knüpfen wir an die Nachhaltigkeitsleitsätze der Sparkassen sowie an deren Markenpositionierung an. Eine separate Nachhaltigkeitsstrategie gibt es daher seit dem vergangenen Jahr nicht mehr. (...)

Compliance

Der Zentralbereich Compliance trägt maßgeblich dazu bei, dass sich die DekaBank im Interesse ihrer Kunden stets im Einklang mit den jeweils gültigen gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Regelungen sowie den zum Teil noch strengeren internen Vorgaben verhält. Unter dem Dach des im Jahr 2013 eingerichteten Bereichs sind die Themenkomplexe Kapitalmarkt- und Immobilien-Compliance zusammengefasst. Außerdem ist hier die Zuständigkeit für Geldwäschebekämpfung, Abwehr von Terrorismusfinanzierung, die Umsetzung von EU-Sanktionen und Embargos sowie die Prävention von betrügerischen und sonstigen strafbaren Handlungen angesiedelt.

Der Zentralbereich entwickelt gruppenweite Standards und Richtlinien zu relevanten Fragen und trägt mit entsprechenden Schulungen und Beratung für deren Umsetzung Sorge. Darüber hinaus wirkt er maßgeblich an Projekten und Prozessen mit, die zum Ziel haben, dass die Deka-Gruppe regulatorische Anforderungen erfüllt sowie eventuelle Interessenskonflikte identifiziert und möglichst vermeidet. In zunehmendem Maße übernimmt der Zentralbereich dabei Überwachungs- und Kontrollaufgaben auf allen Ebenen des Bankbetriebs und widmet sich dem systematischen Management potenzieller Compliance-Risiken.

Vertriebsunterstützung und Zusammenarbeit mit den Sparkassen
Die Sparkassen sind die Primärkunden der DekaBank. Dank ihres bundesweit nahezu flächendeckenden Netzes mit etwa 15.100 Geschäftsstellen bieten die 416 Sparkassen in ganz Deutschland einen Zugang zur Kapitalanlage (Stand: 10/2014). Die Produkte der DekaBank ermöglichen es den Sparkassenkunden, ihre individuellen Anlageziele zu erreichen. Wertpapier- und Immobilien-Publikumsfonds sind gerade in der anhaltenden Phase niedriger Zinsen unerlässlich für den privaten Vermögensaufbau. Aufgrund ihrer risikodiversifizierenden Wirkung eignen sie sich besonders gut für den Aufbau der privaten Altersvorsorge und erfüllen deshalb eine bedeutende volkswirtschaftliche Aufgabe.

Nachhaltigkeitsbericht 2014, S.12-17

Asset-Management-bezogenes Kreditgeschäft

Der Ablauf der Kreditprüfung ist in der Deka-Gruppe entsprechend der gesetzlichen Vorgaben gegliedert und geht durch die zusätzliche Nachhaltigkeitsbewertung über diese hinaus. Nachhaltigkeit, Umwelt- und Sozialverträglichkeit sind zwingende Auswahlkriterien für das Kreditgeschäft. Diese werden bei jedem Neugeschäft explizit geprüft. Wird in den Prüfungen ein erhöhtes Nachhaltigkeitsrisiko festgestellt, wird die Kreditanfrage an die Experten im Nachhaltigkeitsmanagement weitergeleitet. Dort wird der Kreditantrag unter Rücksichtnahme auf Kriterien aus relevanten Umweltfeldern, Berührungspunkte mit der Rüstungsindustrie sowie auf die Relevanz bezüglich Menschenrechten und Korruption untersucht. Das Nachhaltigkeitsmanagement erstellt einen Bericht, in dem das Reputationsrisiko für die Deka-Gruppe mittels einer dreigliedrigen Skala („niedrig, mittel oder hoch“) bewertet wird, und leitet diesen an die Fachabteilungen weiter.

Transaktionen, die unsere Nachhaltigkeitskriterien nicht erfüllen, unterstützen wir nicht, da wir sie als Geschäftsrisiko ansehen. Bei der Beurteilung von Projektfinanzierungen orientieren wir uns einerseits an internationalen Maßstäben wie den Equator Principles und den OECD-Umweltrichtlinien und andererseits an internen Vorgaben wie unseren Nachhaltigkeitsstandards sowie den Compliance-Regeln.

Nachhaltigkeitsbericht 2014, S.20-30



Umweltprogramm

(...) Insgesamt stellt die Geschäftstätigkeit der Deka-Gruppe keine Bedrohung oder Beeinträchtigung von Tier- und Pflanzenarten dar, die auf der sogenannten Roten Liste der IUCN der gefährdeten Arten stehen, und sie hat darüber hinaus keinerlei negative Auswirkung für die Standortgemeinden. Folglich sind die Auswirkungen der Geschäftstätigkeit der Deka-Gruppe auf die Biodiversität aus Wesentlichkeitsgesichtspunkten zu vernachlässigen. Laufende Maßnahmen und Zukunftspläne, die explizit den Auswirkungen auf die Biodiversität entgegenzutreten, wurden aus den genannten Gründen nicht entwickelt.(...)

Beschaffungsmanagement

(...) Ein Risikoprüfverfahren im Einkaufsprozess sieht vor, dass vor jeder Beauftragung eines Lieferanten die Risikodatenbank vom zuständigen Einkäufer auf einen Eintrag kontrolliert werden muss. Die DekaBank hat für die rund 83 Prozent des verausgabten Einkaufsvolumens entsprechende Risikoberichte der Provider vorliegen. Bei der Auditierung von Lieferanten konzentriert sie sich auf Schwerpunktlieferanten und nimmt dort Audits vor. Für den Fall eventueller Verstöße gegen Nachhaltigkeitsbestimmungen ist das Verfahren zur Beseitigung und Einigung zwischen DekaBank und Lieferant fest definiert. Sofern es zu keiner Einigung kommt, wird der Eskalationsprozess durch Übergabe an den Nachhaltigkeitsbeauftragten eingeleitet. Dasselbe gilt auch, sofern Verstöße im Rahmen des Audits festgestellt werden.(...)

Regeln und Prozesse

5. Die Verantwortlichkeiten in der Unternehmensführung für Nachhaltigkeit werden offengelegt.

Nachhaltigkeitsbericht 2014, S.7

Koordinator Nachhaltigkeitsmanagement

Die Abteilung Nachhaltigkeitsmanagement koordiniert im Auftrag des Vorstands alle entsprechenden Aktivitäten in der Deka-Gruppe und ist verantwortlich für ein funktionstüchtiges Nachhaltigkeitsmanagementsystem. Zudem fungiert sie als zentraler Ansprechpartner zu Nachhaltigkeitsthemen sowohl für die Einheiten innerhalb der Deka-Gruppe als auch für die Unternehmen und Einrichtungen der Sparkassen-Finanzgruppe. Dies gilt ebenso für den Kontakt zu den Nachhaltigkeitsratingagenturen und den für die Deka-Gruppe relevanten Nicht-Regierungsorganisationen.

Nachhaltigkeitsbericht 2014, S.29

Nachhaltiger Bankbetrieb/Umweltmanagement

Die Deka-Gruppe setzt vielfältige Maßnahmen zum Umweltschutz und zum ökologisch sinnvollen Umgang mit Ressourcen in allen Geschäftsbereichen um. Dabei liegt die Verantwortung beim Umweltbeauftragten der Deka-Gruppe. Aus dieser Verantwortung heraus hat die Deka-Gruppe Umweltleitlinien verabschiedet, die sie intern gegenüber allen ihren Mitarbeitern aber auch gegenüber ihren Geschäftspartnern sowie Kunden aktiv kommuniziert.

6. Das Unternehmen legt offen, wie die Nachhaltigkeitsstrategie durch Regeln und Prozesse im operativen Geschäft implementiert wird.

Nachhaltigkeitsbericht 2014, S.7

Ethikkodex

Allen Mitarbeitern sowie Dritten, die im Namen der Deka-Gruppe agieren, dient der im Juni 2014 in seiner aktualisierten Fassung in Kraft getretene Ethikkodex als verbindlicher Orientierungsrahmen für ihr Handeln. Er ist Grundlage für eine rechtskonforme, offene, transparente und mehrwertorientierte Unternehmenskultur der Deka-Gruppe. Sie manifestiert sich in den Eckpfeilern Professionalität, Verantwortung, Vertrauen, Kollegialität, Nachhaltigkeit, Vielfalt, Kommunikation, Konsequenz. Hierunter fallen beispielsweise auch präventive Maßnahmen zur Vermeidung wirtschaftskrimineller Handlungen. Im Begleitschreiben zur Einführung der aktualisierten Fassung unterstreicht der Vorstand seine Erwartung, dass sich alle Mitarbeiter – ebenso wie die Mitglieder des Vorstands selbst – nach Wortlaut und Sinn des Kodexes richten und dabei das eigene Urteilsvermögen einsetzen. Das Einhalten der im Kodex definierten Grundsätze wird durch mehrere Organisationseinheiten überwacht; bei Verstößen handeln wir im Einzelfall ebenso angemessen wie konsequent. Der Ethikkodex ist auf der Intranet- und Internetseite der Deka-Gruppe veröffentlicht.

Nachhaltigkeitsbericht 2014, S.8



Compliance

Der Zentralbereich Compliance trägt maßgeblich dazu bei, dass sich die DekaBank im Interesse ihrer Kunden stets im Einklang mit den jeweils gültigen gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Regelungen sowie den zum Teil noch strengeren internen Vorgaben verhält. Unter dem Dach des im Jahr 2013 eingerichteten Bereichs sind die Themenkomplexe Kapitalmarkt- und Immobilien-Compliance zusammengefasst. Außerdem ist hier die Zuständigkeit für Geldwäschebekämpfung, Abwehr von Terrorismusfinanzierung, die Umsetzung von EU-Sanktionen und Embargos sowie die Prävention von betrügerischen und sonstigen strafbaren Handlungen angesiedelt. Der Zentralbereich entwickelt gruppenweite Standards und Richtlinien zu relevanten Fragen und trägt mit entsprechenden Schulungen und Beratung für deren Umsetzung Sorge. Darüber hinaus wirkt er maßgeblich an Projekten und Prozessen mit, die zum Ziel haben, dass die Deka-Gruppe regulatorische Anforderungen erfüllt sowie eventuelle Interessenskonflikte identifiziert und möglichst vermeidet. In zunehmendem Maße übernimmt der Zentralbereich dabei Überwachungs- und Kontrollaufgaben auf allen Ebenen des Bankbetriebs und widmet sich dem systematischen Management potenzieller Compliance-Risiken.

Nachhaltigkeitszirkel

Innerhalb der DekaBank hat sich ein monatlich stattfindender Nachhaltigkeitszirkel etabliert. Die Teilnehmer, unter anderem Nachhaltigkeitsbeauftragte aus den Geschäftsfeldern, tauschen sich hierbei rund um das Thema Nachhaltigkeit aus und erarbeiten Strategien für eine verbesserte Produktökologie. Diese werden in den Fachbereichen mit konkreten Maßnahmen unterlegt.

Nachhaltigkeitsbericht 2014, S.20

Dialog mit Personalvertretung

Der Zentralbereich Personal pflegt einen von Respekt geprägten offenen Dialog mit den Personalvertretungen der Deka-Gruppe. Unsere Mitarbeiter werden durch Personal- und Betriebsräte (Deutschland) sowie das Comité Mixte (Luxemburg) vertreten. Sie werden im Falle anstehender Veränderung frühzeitig informiert und in die Gestaltung des konkreten Prozesses einbezogen. Die Mitarbeiter der Deka-Gruppe erhalten insbesondere auf den Intranetseiten der Mitarbeitervertretungen (Personalrat, Betriebsrat etc.) arbeitsrechtliche Informationen sowie Informationen über Tarifverträge und Gewerkschaften. Diesbezüglich werden den Mitarbeitern auch die wichtigsten Gesetze, Verordnungen und Regelungen zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus findet in der Regel einmal in der Woche eine Sprechstunde der Mitarbeitervertretung statt, in der jeder Mitarbeiter persönlich Informationen über Vereinigungsfreiheit und Tarifinformationen erhalten und hierzu detaillierte Rückfragen stellen kann. Als interne Ansprechpartner bei Problemen am Arbeitsplatz stehen unseren Beschäftigten zudem die Schwerbehindertenvertretung und die Gleichstellungsbeauftragten zur Verfügung.

7. Das Unternehmen legt offen, wie und welche Leistungsindikatoren zur Nachhaltigkeit in der regelmäßigen internen Planung und Kontrolle genutzt werden. Es legt dar, wie geeignete Prozesse Zuverlässigkeit, Vergleichbarkeit und Konsistenz der Daten zur internen Steuerung und externen Kommunikation sichern.

Nachhaltigkeitsbericht 2014, S.7

Die Abteilung Nachhaltigkeitsmanagement koordiniert im Auftrag des Vorstands alle entsprechenden Aktivitäten in der Deka-Gruppe und ist verantwortlich für ein funktionstüchtiges Nachhaltigkeitsmanagementsystem. Zudem fungiert sie als zentraler Ansprechpartner zu Nachhaltigkeitsthemen sowohl für die Einheiten innerhalb der Deka-Gruppe als auch für die Unternehmen und Einrichtungen der Sparkassen-Finanzgruppe. Dies gilt ebenso für den Kontakt zu den Nachhaltigkeitsratingagenturen und den für die Deka-Gruppe relevanten Nicht-Regierungsorganisationen.

Nachhaltigkeitsbericht 2014, S.29

Das Umweltmanagementsystem der DekaBank ist seit 2009 nach der international anerkannten Norm DIN EN ISO 14001 zertifiziert und wurde zuletzt im Jahr 2015 durch einen externen Umweltgutachter zertifiziert. Interne und externe Audits des Umweltmanagementsystems werden jährlich durchgeführt. Teil des Umweltmanagementsystems ist ein jährliches Umweltprogramm, in dem die Deka-Gruppe Umweltziele für die wichtigsten Handlungsfelder festlegt und Maßnahmen für deren Umsetzung bestimmt. Mithilfe der Umweltbilanz können diese auf ihre Wirkung überprüft, Trends bei Energie- und Materialverbräuchen aufgezeigt und neue Handlungsfelder erkannt werden. Die für die Umweltbilanz relevanten Daten werden unternehmensweit erfasst, gespeichert und überwacht.



Im jährlich erscheinenden Nachhaltigkeitsbericht ist die regelmäßige Überprüfung des Umweltprogramms wie auch der umgesetzten Maßnahmen auf ihre Wirksamkeit einbezogen. Darüber hinaus werden Ressourcenverbräuche transparent dargestellt, um so die Umweltleistung in messbarer Form darzustellen. Dies schließt den CO₂-Fußabdruck des Unternehmens ein.

Nachhaltigkeitsbericht 2014, S.38

Mit den Vertretern anderer Bezugsgruppen unterhält die DekaBank einen anlassbezogenen Dialog zu verschiedenen Aspekten der Nachhaltigkeit. Die so gewonnenen Anregungen und die Ergebnisse einer intensiven Marktbeobachtung fließen in die strategischen und geschäftspolitischen Entscheidungen der DekaBank ein. Um die Expertise der Sparkassen in die Umsetzung unserer Nachhaltigkeitsaktivitäten einzubinden, setzt die DekaBank auf eine intensive Zusammenarbeit in Fachbeiräten und Vertriebsgremien. Darüber hinaus engagiert sich die DekaBank seit Jahren im Arbeitskreis Nachhaltigkeit des DSGV. Mitarbeiter des Nachhaltigkeitsmanagements sind im Arbeitskreis präsent. Auf diese Weise stellen wir sicher, dass sich die Aktivitäten der DekaBank und der übrigen Mitglieder der Sparkassen-Finanzgruppe ergänzen. Ein besonders intensiver Austausch mit den Verbundpartnern findet zu Maßnahmen zur ökologischen Ausgestaltung des Bankbetriebs statt und darüber, wie diese sich in Erfolgen niederschlagen. Gleichzeitig findet ein enger Austausch hinsichtlich der Nachhaltigkeitsberichterstattung in regelmäßigen Arbeitskreisen statt. Im halbjährlichen Rhythmus befragt die DekaBank die Sparkassen. Dabei geht es sowohl um die Einschätzungen der Sparkassen im Hinblick auf ihr jeweiliges Marktumfeld, die weitere Entwicklung wesentlicher Rahmenbedingungen und die darauf abgestellte Strategie als auch um die Meinung zu aktuellen Produkten oder Initiativen der DekaBank. Die Fragen variieren und sind abhängig von der jeweiligen Marktlage sowie aktuellen Ereignissen. In der jüngsten Befragung wurde auch die Einschätzung der Sparkassen zum Thema nachhaltige Kapitalanlage beleuchtet.

Nachhaltigkeitsbericht 2014, S.41

Die DekaBank erstellt jährlich einen Nachhaltigkeitsbericht, der als Bestandteil des Geschäftsberichts erscheint. Der Nachhaltigkeitsbericht 2014 wurde auf der Basis des Leitfadens der Global Reporting Initiative (GRI 3.1) inklusive der branchenspezifischen Anlage (Sector Supplement) für Finanzdienstleister erstellt. Der Nachhaltigkeitsbericht 2015, der Anfang Juni 2016 erscheinen wird, wird auf Basis des GRI Leitfadens G4 erstellt werden.

Leistungsindikator GRI 4,8

Intern entwickelte Leitbilder, interner Verhaltenskodex und Prinzipien, die für die ökonomische, ökologische und gesellschaftliche/soziale Leistung der Organisation von Bedeutung sind, sowie die Art und Weise, wie diese umgesetzt werden.

Nachhaltigkeitsbericht 2014, S.7,8

Ethikkodex

Allen Mitarbeitern sowie Dritten, die im Namen der Deka-Gruppe agieren, dient der im Juni 2014 in seiner aktualisierten Fassung in Kraft getretene Ethikkodex als verbindlicher Orientierungsrahmen für ihr Handeln. Er ist Grundlage für eine rechtskonforme, offene, transparente und mehrwertorientierte Unternehmenskultur der Deka-Gruppe. Sie manifestiert sich in den Eckpfeilern Professionalität, Verantwortung, Vertrauen, Kollegialität, Nachhaltigkeit, Vielfalt, Kommunikation, Konsequenz. Hierunter fallen beispielsweise auch präventive Maßnahmen zur Vermeidung wirtschaftskrimineller Handlungen.

Im Begleitschreiben zur Einführung der aktualisierten Fassung unterstreicht der Vorstand seine Erwartung, dass sich alle Mitarbeiter – ebenso wie die Mitglieder des Vorstands selbst – nach Wortlaut und Sinn des Kodexes richten und dabei das eigene Urteilsvermögen einsetzen. Das Einhalten der im Kodex definierten Grundsätze wird durch mehrere Organisationseinheiten überwacht; bei Verstößen handeln wir im Einzelfall ebenso angemessen wie konsequent. Der Ethikkodex ist auf der Intranet- und Internetseite der Deka-Gruppe veröffentlicht.

Leistungsindikator GRI 4,9

Verfahren des höchsten Leitungsorgans, um zu überwachen, wie die Organisation die ökonomische, ökologische und gesellschaftliche/soziale Leistung ermittelt und steuert, einschließlich maßgeblicher Risiken und Chancen sowie der Einhaltung international vereinbarter Standards, Verhaltensregeln und Prinzipien.



Nachhaltigkeitsbericht 2014, S.7, 29, 43

Das Thema Nachhaltigkeit ist bei uns auf allerhöchster Ebene, beim Vorstand, angesiedelt. Der Vorstand verantwortet die jährlich zu aktualisierende Geschäftsstrategie. Er gibt die Ziele vor, welche die DekaBank erreichen will. Unterstützt wird der Vorstand von der Einheit Nachhaltigkeitsmanagement, die seit März 2013 die Umsetzung und die damit einhergehenden Aktivitäten konzernweit koordiniert. Der Umweltbeauftragte der DekaBank legt dem Vorstand jährlich zur Kenntnisnahme und Verabschiedung einen Management Review mit sämtlichen umweltrelevanten Informationen und der Umweltleistung zur Abzeichnung vor.

Koordinator Nachhaltigkeitsmanagement

Die Abteilung Nachhaltigkeitsmanagement koordiniert im Auftrag des Vorstands alle entsprechenden Aktivitäten in der Deka-Gruppe und ist verantwortlich für ein funktionstüchtiges Nachhaltigkeitsmanagementsystem. Zudem fungiert sie als zentraler Ansprechpartner zu Nachhaltigkeitsthemen sowohl für die Einheiten innerhalb der Deka-Gruppe als auch für die Unternehmen und Einrichtungen der Sparkassen-Finanzgruppe. Dies gilt ebenso für den Kontakt zu den Nachhaltigkeitsratingagenturen und den für die Deka-Gruppe relevanten Nicht-Regierungsorganisationen.

Die Angemessenheit der Ermittlung und Darstellung der Kennzahlen zur Nachhaltigkeitsleistung in Übereinstimmung mit den Berichtskriterien, einschließlich der Identifizierung wesentlicher Themen, liegt in der Verantwortung des Vorstands.

Nachhaltigkeitsbericht 2014, S.29

Das Umweltmanagementsystem der DekaBank ist seit 2009 nach der international anerkannten Norm DIN EN ISO 14001 zertifiziert und wurde zuletzt im Jahr 2012 durch einen externen Umweltgutachter zertifiziert. Interne und externe Audits des Umweltmanagementsystems werden jährlich durchgeführt.

Nachhaltigkeitsbericht 2014, S.21,22

Die DekaBank lässt ihre familienbewusste Personalpolitik regelmäßig im Rahmen des „audit berufundfamilie“ zertifizieren. Mithilfe des lebenszyklusorientierten Personalmanagements schafft die DekaBank deshalb Rahmenbedingungen, in denen sich die berufliche und die private Lebensplanung nicht gegenseitig ausschließen. Seit 2011 erstellt die DekaBank außerdem jährlich einen Gesundheitsbericht, der das Engagement im Gesundheitsmanagement dokumentiert und neue Handlungsfelder aufzeigt. Das vorrauschauende betriebliche Gesundheitsmanagement der DekaBank wurde bereits mehrfach ausgezeichnet. Im Rahmen des Corporate Health Awards im Herbst 2012 erhielt es das Exzellenz-Siegel. Initiatoren des Corporate Health Awards – Handelsblatt, TÜV Süd und EuPD Research – zertifizieren damit Unternehmen, die sich nachweislich überdurchschnittlich für die Gesundheit der Mitarbeiter engagieren.

Anreizsysteme

8. Das Unternehmen legt offen, wie sich die Zielvereinbarungen und Vergütungen für Führungskräfte und Mitarbeiter auch am Erreichen von Nachhaltigkeitszielen und an der langfristigen Wertschöpfung orientieren. Es wird offengelegt, inwiefern die Erreichung dieser Ziele Teil der Evaluation der obersten Führungsebene (Vorstand/ Geschäftsführung) durch das Kontrollorgan (Aufsichtsrat/Beirat) ist.

Nachhaltigkeitsbericht 2014, S.24,25

Vergütung

Das Vergütungssystem der DekaBank orientiert sich an der langfristigen Unternehmensstrategie und wird regelmäßig an den Stand der jeweils geltenden aktuellen regulatorischen Anforderungen angepasst. Es setzt Anreize, nachhaltige Leistung zu erbringen, und vermeidet Anreize, unverhältnismäßig hohe Risiken einzugehen. Nachfolgend werden die Grundzüge des Vergütungssystems beschrieben, detaillierte Informationen hierzu enthält der Vergütungsbericht, der auf unserer Unternehmenshomepage zur Verfügung steht. Für Mitarbeiter, deren Tätigkeiten wesentlichen Einfluss auf das Gesamtrisikoprofil der DekaBank haben, unterliegt der variable Anteil der Vergütung einer mehrjährigen Bemessungsgrundlage und Auszahlungssystematik (gestreckte Auszahlung – Deferrals). Das entspricht den aufsichtsrechtlichen Anforderungen und garantiert den Werterhalt und den langfristigen Erfolg unseres Unternehmens. Die variable Vergütung darf laut der regulatorischen Anforderungen maximal 100 Prozent beziehungsweise 200 Prozent der fixen Vergütung betragen. Die DekaBank macht für die Vorstände und alle weiteren Mitarbeiter des Instituts jedoch



keinen Gebrauch von der Erhöhung der variablen Vergütung auf 200 Prozent der Fixvergütung.

Der Anteil der Beschäftigten, die außertariflich entlohnt werden, ist 2014 geringfügig auf 61,5 Prozent (Vorjahr: 60,9 Prozent) gestiegen. Die Entlohnung bemisst sich ausschließlich nach Funktion und Leistung. Der Trend, hoch qualifizierte Tätigkeiten aufzubauen, spiegelt sich auch in der Entwicklung der Eingruppierung wider: Der Anteil der außertariflich Beschäftigten steigt ebenso kontinuierlich wie der Anteil der in den höheren Tarifgruppen eingruppierten Beschäftigten.

Die Vergütung stellt eine wichtige Rahmenbedingung des unternehmerischen Handelns dar und sollte daher insbesondere marktadäquat ausgestaltet sein. Aus diesem Grunde werden zudem bei der Deka-Gruppe jährlich, branchenspezifisch sowie über festgelegte Funktionen Benchmark-Analysen der fixen und variablen Vergütung vorgenommen.

Im Bereich der Finanzwirtschaft steht die Auseinandersetzung mit dem Mindestlohn im Vergleich zu anderen Branchen nicht unmittelbar im Fokus. Hierfür sorgen insbesondere die Vereinbarungen zwischen den relevanten Gewerkschaften und den Arbeitgebervertretern, die zum Abschluss von entsprechenden Tarifverträgen führen. Alle von der DekaBank gezahlten Gehälter liegen grundsätzlich mindestens auf Höhe des gesetzlich festgeschriebenen Mindestlohns, überschreiten diesen jedoch größtenteils deutlich.

Die DekaBank ermöglicht es ihren Mitarbeitern, Teile von Bonuszahlungen, Urlaubsansprüche und angeordnete Mehrarbeit in Arbeitszeitkonten (Deka-ZeitDepot) einzubringen, die etwa für eine Verkürzung der Lebensarbeitszeit oder für vorübergehende Auszeiten in Form eines Sabbaticals genutzt werden können. Darüber hinaus bietet die DekaBank zusätzlich zu den im Manteltarifvertrag geregelten Arbeitgeberleistungen vermögenswirksame Leistungen, eine Gruppen- und Dienstreiseunfallversicherung, die Bereitstellung eines Jobtickets am Standort Frankfurt am Main beziehungsweise entsprechende Regelungen für die anderen Standorte der Deka-Gruppe. Unbefristet Beschäftigte erhalten zudem eine weitgehend arbeitgeberfinanzierte betriebliche Altersversorgung (DekaPension Plan Basic). Grundsätzlich unterscheidet die DekaBank bei der Gewährung von Vergünstigungen nicht zwischen Teilzeit- und Vollzeitkräften. Mitarbeiter, die mit reduzierter Wochenarbeitszeit beschäftigt sind, erhalten die Leistungen entsprechend ihrer Teilzeitquote.

Das Vergütungssystem für die Mitglieder des Vorstands der DekaBank entspricht grundsätzlich den Vergütungsprinzipien für Mitarbeiter der DekaBank und berücksichtigt zusätzlich die Besonderheiten für die risikorelevanten Mitarbeiter gemäß InstitutsVergV (Institutsvergütungsverordnung). Die konkrete Ausgestaltung des Vergütungssystems für den Vorstand erfolgt durch den Präsidialausschuss des Verwaltungsrats der DekaBank nach Maßgabe der regulatorischen Anforderungen. Ziel des seit 1. Januar 2014 geltenden Vorstandsvergütungssystems ist es, den regulatorischen Anforderungen sowie den Prinzipien der Management-Vergütung des Wittenberg-Zentrums für Globale Ethik zu entsprechen. Die Grundvoraussetzungen für die Gewährung von variabler Vergütung sind dabei die Einhaltung der gesetzlichen Mindest-Kernkapitalquote zuzüglich Kapitalpuffer, eine angemessene Liquiditätssituation sowie die Dividendenfähigkeit. Darüber hinaus ist die Risikosituation der Deka-Gruppe zu bewerten und, falls notwendig, ein Malus daraus abzuleiten.

Leistungsindikator GRI 4,5

Zusammenhang zwischen der Bezahlung der Mitglieder des höchsten Leitungsorgans, der leitenden Angestellten und der Mitglieder der Geschäftsführung (einschließlich Abfindungen) und der Leistung der Organisation (einschließlich der gesellschaftlichen/sozialen und der ökologischen Leistung).

siehe diesbezüglich Angaben unter Kriterium 8

Vergütungsbericht 2014

Leistungsindikator GRI 4,10

Verfahren zur Bewertung der Leistung des höchsten Leitungsorgans selbst, insbesondere im Hinblick auf die ökonomische, ökologische und gesellschaftliche/ soziale Leistung.

Der Vorstand verantwortet das Thema Nachhaltigkeit. Über die jährlichen Ratings wird damit auch die Leistung des Vorstands einer Bewertung unterzogen. Die Ergebnisse dieser Bewertung werden im Geschäftsbericht transparent dargestellt.



Stakeholderengagement

9. Das Unternehmen legt offen, wie gesellschaftliche und wirtschaftlich relevante Anspruchsgruppen identifiziert und in den Nachhaltigkeitsprozess integriert werden. Es legt offen, ob und wie ein kontinuierlicher Dialog mit ihnen gepflegt und seine Ergebnisse in den Nachhaltigkeitsprozess integriert werden.

Nachhaltigkeitsbericht 2014, S.38-42

Der kontinuierliche und offene Dialog mit den Vertretern aller wichtigen Bezugsgruppen bildet das Fundament der Geschäftsstrategie der DekaBank. Mit den Vertretern anderer Bezugsgruppen unterhält die DekaBank einen anlassbezogenen Dialog zu verschiedenen Aspekten der Nachhaltigkeit. Die so gewonnenen Anregungen und die Ergebnisse einer intensiven Marktbeobachtung fließen in die strategischen und geschäftspolitischen Entscheidungen der DekaBank ein. Um die Expertise der Sparkassen in die Umsetzung unserer Nachhaltigkeitsaktivitäten einzubinden, setzt die DekaBank auf eine intensive Zusammenarbeit in Fachbeiräten und Vertriebsgremien. Darüber hinaus engagiert sich die DekaBank seit Jahren im Arbeitskreis Nachhaltigkeit des DSGV. Mitarbeiter des Nachhaltigkeitsmanagements sind im Arbeitskreis präsent. Auf diese Weise stellen wir sicher, dass sich die Aktivitäten der DekaBank und der übrigen Mitglieder der Sparkassen-Finanzgruppe ergänzen.

Der Dialog mit den Kunden der Sparkassen wie auch mit institutionellen Anlegern hat für die DekaBank einen hohen Stellenwert. Umfangreiche Kundenbefragungen finden regelmäßig statt, über die Ergebnisse tauschen wir uns mit Vorständen, Führungskräften sowie Kundenberatern der Sparkassen aus. Die zusammengeführten Ergebnisse dieses Prozesses bilden die Grundlage für die Optimierung des Produkt- und Dienstleistungsangebots. So gewinnen wir aus den Erkenntnissen über Anlegertrends wichtige Impulse für die Ausgestaltung unserer nachhaltigen Produkte.

Mit über 2.000 Unternehmenskontakten im Jahr betreiben wir unser Engagement intensiv im Dialog mit den Unternehmen. Die Themen unterscheiden sich von Branche zu Branche, unser Schwerpunkt liegt derzeit auf Corporate Governance- sowie Umweltschutzthemen. Ausgewählte Redebeiträge auf HVs werden auf unserer Unternehmensseite im Internet veröffentlicht.

Engagierte und zufriedene Mitarbeiter, die sich mit dem Unternehmen identifizieren und die ihre Kenntnisse und Fähigkeiten weiterentwickeln, sind ein wesentlicher Erfolgsfaktor. Deshalb führen wir gemeinsam mit einem unabhängigen Berater regelmäßige Befragungen durch und überprüfen dabei die Zufriedenheit in Bezug auf Themen wie Unternehmenskultur und Führung. Ziel der Mitarbeiterbefragung ist es, ein valides Bild über die größten Stärken und auch wichtigsten Handlungsfelder der Organisation aus Sicht der Mitarbeiter zu bekommen. Im Zuge ihrer Geschäftsausübung pflegt die DekaBank den regelmäßigen Austausch mit den maßgeblichen nationalen und europäischen Aufsichtsbehörden. Wir begleiten die Weiterentwicklung aufsichtsrechtlich relevanter Themen aktiv und sind als kompetenter Gesprächspartner von den Aufsichtsbehörden anerkannt. Für beide Seiten verbindliche Richtlinien für Nachhaltigkeit in der Beschaffung bilden den Rahmen für unsere Geschäftsbeziehungen zu Lieferanten. Darüber hinaus führen wir regelmäßig Fortschrittsgespräche mit unseren Auftragnehmern zu allen Fragen rund um die Nachhaltigkeit. Wir legen Wert auf langfristige Beziehungen zu Lieferanten und Dienstleistern.

Die Deka-Gruppe engagiert sich als Mitglied verschiedener Verbände und Vereine dafür, die Debatte um die schonende Nutzung von Ressourcen und die gesellschaftlich verträgliche Gestaltung von Wirtschaftsabläufen voranzutreiben. Auf diese Weise leisten wir einen Beitrag dafür, dass der Behandlung von Nachhaltigkeitsthemen in der Öffentlichkeit ein größerer Stellenwert zukommt. Ergänzend tauschen wir uns mit anderen Mitgliedern zu verschiedenen Fragen aus dem Themengebiet aus.

Die DekaBank stellt der Politik ihr Fachwissen ausschließlich unter Berücksichtigung der Interessen der Sparkassen-Finanzgruppe über die Mitgliedschaften in Verbänden zur Verfügung. Zu nennen sind hier insbesondere folgende Institutionen: Bundesverband Investment und Asset Management e. V., Bundesverband Öffentlicher Banken Deutschlands e. V., CDP Carbon Disclosure Project, CRIC Corporate Responsibility Interface Center e. V., DAI Deutsches Aktieninstitut e. V., Deutscher Sparkassen- und Giroverband e. V. (DSGV), Deutscher Nachhaltigkeitskodex (DNK), EFAMA – European Fund and Asset Management Association, Equator Principles Association, Europäischer Verband Öffentlicher Banken, Forum Nachhaltige Geldanlagen, Institut der deutschen Wirtschaft, Umweltforum Rhein-Main e. V., UN Global Compact, UN-PRI (Principles for Responsible Investment), Verein für Umweltmanagement und Nachhaltigkeit in Finanzinstituten e. V., WDP Water Disclosure Project, Zentraler Immobilienausschuss (ZIA).

Die DekaBank steht im Dialog mit verschiedenen, zum Teil internationalen Interessensgruppen und Nicht-Regierungsorganisationen (NRO), die sich mit Aspekten des nachhaltigen Wirtschaftens auseinandersetzen. Hier



sind insbesondere zu nennen: Robin Wood e. V., urgewald e. V., Greenpeace, Netzwerk Vlaanderen, Facing Finance e. V., Bank Track, Profundo. Der regelmäßige Austausch mit wissenschaftlichen Einrichtungen ist für die DekaBank von großer strategischer Bedeutung, da er uns die Einbindung neuester theoretischer Erkenntnisse in unsere Prozesse ermöglicht. Das im Jahr 2013 auf Initiative der DekaBank gegründete Private Institut für quantitative Kapitalmarktforschung (IQ-KAP) hat im Berichtsjahr seine Arbeit intensiviert. Das Institut steht im engen Kontakt zur Goethe-Universität Frankfurt am Main sowie dem dort angesiedelten House of Finance und hat die Aufgabe, renommierte Wissenschaftler und Praktiker aus dem Asset Management der DekaBank zusammenzubringen.

Vergleichbarkeit ist auch in Fragen der Nachhaltigkeit ein wesentliches Kriterium. Ratingagenturen, die sich auf ethische, ökologische und soziale Standards spezialisiert haben, machen die Daten vergleichbar und leisten hiermit einen wertvollen Beitrag zur Weiterentwicklung der nachhaltigen Geldanlage. Ein durch ein gutes Rating bestätigtes nachhaltiges Handeln stärkt auf Dauer die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit und ist nicht zuletzt im Wettbewerb um die Asset-Management-Mandate institutioneller Anleger, Kirchen-, Pensions- und Versorgungskassen ein wichtiger Faktor. Wir pflegen über die turnusmäßige Bewertung hinaus den Dialog mit drei spezialisierten Ratingagenturen. Unser Fokus liegt dabei auf den drei Agenturen imug, oekom research und sustainalytics.

Leistungsindikator GRI 4,16

Ansätze für die Einbeziehung von Stakeholdern, einschließlich der Häufigkeit der Einbeziehung unterschieden nach Art und Stakeholdergruppe.

Nachhaltigkeitsbericht 2014, S.38-42

Dialog mit Kunden der Sparkassen und institutionellen Investoren

- regelmäßig umfangreiche Kundenbefragungen und intensiver Kontakt mit den Kundenberatern und weiteren Verantwortlichen aufseiten der Sparkassen
- die DekaBank engagiert sich seit Jahren im Arbeitskreis Nachhaltigkeit des DSGV

Dialog mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie Mitarbeitervertretungen

- regelmäßige Befragungen, Ideen, Offenheit und Transparenz
- wir ermutigen unsere Mitarbeiter sich mit ihren Ideen und Verbesserungsvorschlägen einzubringen

Dialog mit Aufsichtsbehörden, Lieferanten, Verbänden, Vereinigungen und der Wissenschaft

- Bewertung durch Ratingagenturen (imug, oekom,sustainalytics)
- Dialog mit Nicht-Regierungsorganisationen (NRO), die sich mit Aspekten des nachhaltigen Wirtschaftens auseinandersetzen
- wir begleiten die Weiterentwicklung aufsichtsrechtlich relevanter Themen aktiv und sind als kompetenter Gesprächspartner von den Aufsichtsbehörden anerkannt
- regelmäßiger Austausch mit wissenschaftlichen Einrichtungen sowie eine Stiftungsprofessur für Sustainable Banking am House of Finance der Goethe-Universität in Frankfurt

Leistungsindikator GRI 4,17

Wichtige Fragen und Bedenken, die durch die Einbeziehung der Stakeholder aufgeworfen wurden und Angaben dazu, wie die Organisation auf diese Fragen und Bedenken – auch im Rahmen seiner Berichterstattung - eingegangen ist.

Nachhaltigkeitsbericht 2014, S.38-42

Der kontinuierliche und offene Dialog mit den Vertretern aller wichtigen Bezugsgruppen

bildet das Fundament der Geschäftsstrategie der DekaBank. Die Abteilung Nachhaltigkeitsmanagement ist zentraler Ansprechpartner in Fragen des ökologischen, ethischen wie auch sozialen Wirtschaftens. Als Wertpapierhaus der Sparkassen nutzen wir die Expertise unserer Eigentümer zur Weiterentwicklung unseres Geschäftsmodells und tauschen uns mit allen Mitgliedern der Sparkassen-Finanzgruppe auch zu Fragen der Nachhaltigkeit intensiv aus, vorzugsweise über gemeinsame Projekte und Treffen.

Mit den Vertretern anderer Bezugsgruppen unterhält die DekaBank einen anlassbezogenen Dialog zu verschiedenen Aspekten der Nachhaltigkeit. Die so gewonnenen Anregungen und die Ergebnisse einer intensiven Marktbeobachtung fließen in die strategischen und geschäftspolitischen Entscheidungen der DekaBank ein. Nachfolgend erläutern wir in Grundzügen, wie wir den kontinuierlichen Dialog mit unseren wesentlichen Bezugsgruppen pflegen und



gewährleisten. Details zu diesem Austausch sind auf unserer Homepage dokumentiert.

Dialog mit den Lieferanten

Für beide Seiten verbindliche Richtlinien für Nachhaltigkeit in der Beschaffung bilden den Rahmen für unsere Geschäftsbeziehungen zu Lieferanten. Darüber hinaus führen wir regelmäßig Fortschrittsgespräche mit unseren Auftragnehmern zu allen Fragen rund um die Nachhaltigkeit.

Kommunikation mit Verbänden und Vereinigungen

Die Deka-Gruppe engagiert sich als Mitglied verschiedener Verbände und Vereine dafür, die Debatte um die schonende Nutzung von Ressourcen und die gesellschaftlich verträgliche Gestaltung von Wirtschaftsabläufen voranzutreiben. Auf diese Weise leisten wir einen Beitrag dafür, dass der Behandlung von Nachhaltigkeitsthemen in der Öffentlichkeit ein größerer Stellenwert zukommt. Ergänzend tauschen wir uns mit anderen Mitgliedern zu verschiedenen Fragen aus dem Themengebiet aus.

Auch das Umweltmanagementsystem der DekaBank fußt auf dem kontinuierlichen Dialog mit unseren Mitarbeitern. Die von Mitarbeitern eingereichten Ideen liefern uns neue Impulse und Daten für die Verbesserung der Umweltbilanz, und das kontinuierlich bei den Ideengebern nachgefragte Feedback sorgt dafür, dass die Belegschaft bei der Umsetzung eingebunden ist. Der inhaltliche Austausch zu Umweltthemen mit Mitarbeitern und Auszubildenden wird zum Beispiel auf den regelmäßig stattfindenden Informationsveranstaltungen des Sachgebiets IdeenBeschwerdeUmwelt Management gepflegt, auf denen das Umweltmanagementsystem sowie die Nachhaltigkeitsaktivitäten der DekaBank vorgestellt werden. Eine weitere Plattform ist der Intranetauftritt des Umweltmanagements, der allen Mitarbeitern die Möglichkeit bietet, sich umfassend über alle Umweltthemen sowie aktuelle Änderungen in der Umweltgesetzgebung zu informieren.

Darüber hinaus ermutigen wir unsere Mitarbeiter, sich mit ihren Ideen und Verbesserungsvorschlägen einzubringen und honorieren diese auch. Die DekaBank hat seit Mitte Juli 2014 in einem Pilotprojekt eine Innovationsplattform getestet. Mittlerweile haben sich auch fünf weitere Institute aus der Sparkassen-Finanzgruppe angeschlossen. Der Unterschied zum klassischen Ideenmanagement besteht darin, über das Intranet Ideen vorzuschlagen, zu kommentieren und zu bewerten. Die erste Pilotphase mit mehr als 1.000 der insgesamt rund 4.200 Mitarbeiter wurde erfolgreich beendet. Bisher sind 62 Ideen von den Mitarbeitern vorgeschlagen, bewertet und kommentiert worden. 2015 erfolgt der Pilotbetrieb mit allen Mitarbeitern.

Innovationsmanagement

10. Das Unternehmen legt offen, wie es durch geeignete Prozesse dazu beiträgt, dass Innovationen bei Produkten und Dienstleistungen die Nachhaltigkeit bei der eigenen Ressourcennutzung und bei Nutzern verbessern. Ebenso wird für die wesentlichen Produkte und Dienstleistungen dargelegt, ob und wie deren aktuelle und zukünftige Wirkung in der Wertschöpfungskette und im Produktlebenszyklus bewertet wird.

Nachhaltigkeitsbericht 2014, S.12-16

Finanzwirtschaft verständlich machen, sie in den Dienst der Menschen und der Wirtschaft zu stellen und sich stark machen für nachhaltigen Wohlstand. Der in den Leitsätzen zur Nachhaltigkeit formulierte Anspruch der Sparkassen ist auch für die DekaBank als Wertpapierhaus der Sparkassen die Orientierungslinie. Aus der Position als einer der großen Investoren und Kapitalgeber für Unternehmen und am Immobilienmarkt ergibt sich für uns die Verantwortung, bei allen Anlagen und Aktivitäten nicht nur die Interessen der Fondszeichner, sondern auch die gesellschaftlichen und ökologischen Auswirkungen zu beachten.

Bereits seit dem Jahr 2009 bietet die DekaBank Produkte zur dezidiert nachhaltigen Geldanlage für Privatanleger an und baut dieses Angebot sukzessive aus. Auch institutionellen Investoren stehen Produkte zur Verfügung, die gesteigerten Anforderungen an die ökologische und soziale Verträglichkeit genügen. Für die Investmentfonds Deka-Nachhaltigkeit Aktien, Renten und Balance sowie den ebenfalls nachhaltig gemanagten Fonds Deka-Stiftungen Balance hat die Deka Investment GmbH den Europäischen Transparenz-Kodex für Nachhaltigkeitsfonds des European Sustainable and Responsible Investment Forum (Eurosif) unterzeichnet. Bei der Auswahl der Wertpapiere arbeitet die Deka Investment mit zwei renommierten Partnern aus dem Bereich der nachhaltigen Geldanlage zusammen: dem Institut für Markt-Umwelt-Gesellschaft e. V. (imug) und Ethical Investment Research Service (Eiris). Private Anleger, die auf ethische, ökologische und soziale Standards Wert legen, können zudem in den Dachfonds DekaSelect: Nachhaltigkeit

Stand: 2014 Quelle: Unternehmensangaben. Für die Angaben der Unternehmen kann keine Haftung übernommen werden. Die Angaben dienen nur zur Information. Bitte beachten Sie den Haftungsausschluss unter <http://www.nachhaltigkeitsrat.de/impressum-und-datenschutz/>.
Heruntergeladen von <http://www.nachhaltigkeitsrat.de/>



investieren. Um den Fonds Deka-Institutionell Stiftungen auf die Anlagebedürfnisse potenzieller Investoren auszurichten, wird ein Fondsbeirat geschaffen, der sich aus Vertretern von Stiftungen, Kirchen, der Deka Investment GmbH und der DekaBank zusammensetzt. Aktuell verwaltet die Deka Investment GmbH in nachhaltigen Publikumsfonds 1.346,24 Mio. Euro (+ 13,4 Prozent gegenüber Vorjahr) sowie in institutionellen Mandaten und Spezialfonds 168,48 Mio. Euro (+ 11,9 Prozent gegenüber Vorjahr). Für institutionelle Kunden beläuft sich das Volumen nachhaltiger Investments auf über 5 Mrd. Euro (hier sind die Spezialfonds der DekaBank enthalten). Wir verzeichnen zunehmendes Interesse an der Umstellung von Spezialfonds auf Nachhaltigkeit und bei Ausschreibungen für Neuanlagen.

Nachhaltiges Handeln verstehen wir als Zukunftssicherung. Dieses Merkmal ist auch jedem attraktiven Investment eigen. Aktienkurse und Anleiherenditen werden nach unserer Überzeugung von ökologischen und gesellschaftlichen Sachverhalten langfristig ebenso stark beeinflusst wie von betriebswirtschaftlichen Aspekten. Die von der Deka Investment GmbH gemanagten Fonds investieren grundsätzlich nicht in Unternehmen, die Anti-Personen-Minen oder Cluster-Munition („Streubomben“) herstellen. Zudem emittieren wir keine Produkte, die die Preisentwicklung von Grundnahrungsmitteln abbilden. Für neue Investments im Treasury-Anlagebuch setzt die DekaBank seit Mitte 2014 einen Nachhaltigkeitsfilter ein. Das Treasury-Anlagebuch umfasst zurzeit rund 20 Mrd. Euro. Die dem Nachhaltigkeitsfilter zugrunde liegenden Ausschlusskriterien betreffen die Themenfelder Umwelt, Rüstung, Menschenrechte (ILO-Kernarbeitsnormen) und Korruption. Unternehmen beziehungsweise Geschäftsmodelle und Assets, die gegen eines oder mehrere der Ausschlusskriterien verstoßen, kommen für eine Investition nicht mehr in Frage. Die DekaBank gehört damit laut den Ergebnissen einer Studie des unabhängigen Instituts imug zu den Vorreitern unter den systemrelevanten Banken in Deutschland und Europa. Dies betrifft vor allem auch die Breite der gewählten Themenfelder und die dadurch implizit höhere Menge der ausgeschlossenen Investitionstitel.

Nachhaltigkeit, Umwelt- und Sozialverträglichkeit sind zwingende Auswahlkriterien für das Kreditgeschäft. Diese werden bei jedem Neugeschäft explizit geprüft. Wird in den Prüfungen ein erhöhtes Nachhaltigkeitsrisiko festgestellt, wird die Kreditanfrage an die Experten im Nachhaltigkeitsmanagement weitergeleitet. Dort wird der Kreditantrag unter Rücksichtnahme auf Kriterien aus relevanten Umweltfeldern, Berührungspunkte mit der Rüstungsindustrie sowie auf die Relevanz bezüglich Menschenrechten und Korruption untersucht. Das Nachhaltigkeitsmanagement erstellt einen Bericht, in dem das Reputationsrisiko für die Deka-Gruppe mittels einer dreigliedrigen Skala („niedrig, mittel oder hoch“) bewertet wird, und leitet diesen an die Fachabteilungen weiter. Transaktionen, die unsere Nachhaltigkeitskriterien nicht erfüllen, unterstützen wir nicht, da wir sie als Geschäftsrisiko ansehen. Bei der Beurteilung von Projektfinanzierungen orientieren wir uns einerseits an internationalen Maßstäben wie den Equator Principles und den OECD-Umweltrichtlinien und andererseits an internen Vorgaben wie unseren Nachhaltigkeitsstandards sowie den Compliance-Regeln.

Als Teil der Infrastruktur zählt die Energieversorgung zum Projektfinanzierungsgeschäft. Insoweit werden auch Vorhaben zur Energiegewinnung finanziert. Die Kreditrisikostategie beinhaltet als Finanzierungsziel die Förderung der Energiewende und den Ausbau erneuerbarer Energien. Das Teilssegment Sozial- und Verkehrsinfrastruktur stellt Finanzierungen zu Zwecken der öffentlichen Daseinsvorsorge zur Verfügung, bei denen das Gemeinwohl im Hauptinteresse steht. Mit diesen Finanzierungen werden Erhaltungs- und Neuinvestitionen in staatlich getragene Krankenhäuser, medizinische Zentren, Universitätseinrichtungen für Forschung und Lehre sowie in Verkehrsinfrastruktur (Straßen, Schienen und Wasserstraßen) ermöglicht. Die dargestellten Investitionsmaßnahmen sind von vorrangigem Interesse für das Gemeinwohl, sodass auch die kommerzielle Finanzierung solcher Projekte direkt dem Gemeinwohl dient. Diese Finanzierungen werden von der Bank nur übernommen, wenn sie im Einklang mit der Energiepolitik des jeweiligen Landes stehen, allen behördlichen Genehmigungen, insbesondere den umweltrechtlichen Auflagen, entsprechen und deren Überprüfung und Einhaltung gegebenenfalls durch Einschaltung externer neutraler Controller sichergestellt wird. Kritisch sieht die Deka-Gruppe etwa Finanzierungen von Lieferanten und Produktions- sowie Handelsunternehmen im Zusammenhang mit Waffengeschäften in Ländern außerhalb der NATO oder Finanzierungen, von denen gemessen an den OECD-Umweltrichtlinien signifikante Gefahren für die Umwelt ausgehen. Kreditgeschäfte, bei denen durch öffentliche Berichterstattung über die Finanzierung selbst, einen Geschäftspartner oder die Geschäftspraxis nachhaltig ein negativer Einfluss auf das öffentliche Vertrauen in unsere Bank zu befürchten steht, gehen wir nicht ein. Es existieren keine Kreditgeschäfte, bei denen die DekaBank vermuten kann, Unternehmen zu unterstützen, in denen Zwangs-, Pflicht- oder Kinderarbeit zum Einsatz kommt.

Leistungsindikator GRI EN6

Initiativen zur Gestaltung von Produkten und Dienstleistungen mit höherer Energieeffizienz und solchen, die auf erneuerbaren Energien basieren sowie dadurch erreichte Verringerung des Energiebedarfs.



Nachhaltigkeitsbericht 2014, S.6-11, S.17

Als Teil der Infrastruktur zählt die Energieversorgung zum Projektfinanzierungsgeschäft. Insoweit werden auch Vorhaben zur Energiegewinnung finanziert. Die Kreditrisikostategie beinhaltet als Finanzierungsziel die Förderung der Energiewende und den Ausbau erneuerbarer Energien. Das Teissegment Sozial- und Verkehrsinfrastruktur stellt Finanzierungen zu Zwecken der öffentlichen Daseinsvorsorge zur Verfügung, bei denen das Gemeinwohl im Hauptinteresse steht. Mit diesen Finanzierungen werden Erhaltungs- und Neuinvestitionen in staatlich getragene Krankenhäuser, medizinische Zentren, Universitätseinrichtungen für Forschung und Lehre sowie in Verkehrsinfrastruktur (Straßen, Schienen und Wasserstraßen) ermöglicht. Die dargestellten Investitionsmaßnahmen sind von vorrangigem Interesse für das Gemeinwohl, sodass auch die kommerzielle Finanzierung solcher Projekte direkt dem Gemeinwohl dient.

Nachhaltigkeitsbericht 2014, S.31, 32

Energieverbrauch

Der Energieverbrauch innerhalb der Gebäude stellt neben dem Verkehr den bedeutendsten direkten Umwelteinfluss von nicht-produzierenden Unternehmen dar. Finanzdienstleister verbrauchen vergleichsweise große Mengen an Strom für Datenverarbeitung, Beleuchtung, Klimatisierung sowie fossile Brennstoffe oder Fernwärme zur Beheizung der Gebäude. Einsparpotenzial versprechen neben dem Einsatz energieeffizienter Technologien und umweltschonender Energieträger auch bauliche Maßnahmen sowie nicht zuletzt eine ständige Sensibilisierung der Mitarbeiter für ein energiesparendes Verhalten.

In 2013 ist der bereinigte Fernwärmeverbrauch im Prisma leicht angestiegen. In den anderen drei Gebäuden sind Reduktionen von 3,5 bis 8,6 Prozent zu verzeichnen, was für einen effizienten Einsatz der Fernwärme spricht. Seit dem Jahr 2013 deckt die Deka-Gruppe Teile ihres Energiebedarfs mit Strom aus erneuerbaren Energien („Grünstrom“). In Luxemburg wird der Stromverbrauch seitdem zu 100 Prozent durch Grünstrom abgedeckt und am Standort Frankfurt zu 25 Prozent. Mit dem Ziel ausschließlich Grünstrom zu beziehen, soll diese Quote in den Folgejahren sukzessive gesteigert werden.

Nachhaltigkeitsbericht 2015, S.15,15

Geschäftsfeld Immobilien

In diesem Kontext bewegen sich die immobiliespezifischen Anforderungen unseres Geschäftsbereichs. Im Lebenszyklus der Objekte sind etwa eine nachhaltige Bewirtschaftung und die Senkung des Energieverbrauchs bei Revitalisierungen von Bestandsimmobilien wichtige Eckpunkte für unser operatives Handeln.

Zertifizierungen

In vielen europäischen Ländern werden diverse Verbrauchskennzahlen der Gebäude aufgrund rechtlich verpflichtender Energiepässe oder anderer Dokumentationspflichten bereits erfasst. Unsere Zielsetzung geht über die einfache Pflichterfüllung hinaus, und so streben wir sehr aktiv die Zertifizierung unserer Immobilien durch anerkannte Anbieter und Verfahren an. Dazu gehören die Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB), Leadership in Energy and Environmental Design (LEED) und Building Research Establishment Environmental Assessment Method (BREEAM). Wir streben weiterhin Zertifizierungen in möglichst hoher Stufe an, immer unter Berücksichtigung auch der ökonomischen Seite.

Sanierungen

Nach der umfassenden Sanierung der Büroimmobilie Skylight in Frankfurt wurde 2014 die höchste Stufe des Zertifikats LEED Commercial Interiors mit der Bewertung Platin erreicht. Wesentlich dazu beigetragen hat die flächendeckende Beleuchtung mit tageslichtabhängig gesteuerten LED-Leuchten. Das Skylight ist eines der ersten Bürogebäude in Frankfurt, bei dem eine Ausstattung mit Lichtelementen in diesem Umfang erfolgt ist. Der Strombedarf wird dadurch um ca. 70 Prozent reduziert, das entspricht einer CO₂-Einsparung von 190 Tonnen pro Jahr. Darüber hinaus wurde durch den

Leistungsindikator GRI EN26

Initiativen, um die Umweltauswirkungen von Produkten und Dienstleistungen zu minimieren und Ausmaß ihrer Auswirkungen.



vergleiche diesbezüglich Kriterium 12

Leistungsindikator GRI FS11

Finanzanlagen, die eine positive oder negative Auswahlprüfung nach Umwelt- oder sozialen Faktoren durchlaufen (z.B. Pensionskassen).

vergleiche hierzu auch Kriterium 10

Nachhaltigkeitsbericht 2014, S.16

Asset-Management-bezogenes Kreditgeschäft

Der Ablauf der Kreditprüfung ist in der Deka-Gruppe entsprechend der gesetzlichen Vorgaben gegliedert und geht durch die zusätzliche Nachhaltigkeitsbewertung über diese hinaus. Nachhaltigkeit, Umwelt- und Sozialverträglichkeit sind zwingende Auswahlkriterien für das Kreditgeschäft. Diese werden bei jedem Neugeschäft explizit geprüft. Wird in den Prüfungen ein erhöhtes Nachhaltigkeitsrisiko festgestellt, wird die Kreditanfrage an die Experten im Nachhaltigkeitsmanagement weitergeleitet. Dort wird der Kreditantrag unter Rücksichtnahme auf Kriterien aus relevanten Umweltfeldern, Berührungspunkte mit der Rüstungsindustrie sowie auf die Relevanz bezüglich Menschenrechten und Korruption untersucht. Das Nachhaltigkeitsmanagement erstellt einen Bericht, in dem das Reputationsrisiko für die Deka-Gruppe mittels einer dreigliedrigen Skala („niedrig, mittel oder hoch“) bewertet wird, und leitet diesen an die Fachabteilungen weiter.

Transaktionen, die unsere Nachhaltigkeitskriterien nicht erfüllen, unterstützen wir nicht, da wir sie als Geschäftsrisiko ansehen. Bei der Beurteilung von Projektfinanzierungen orientieren wir uns einerseits an internationalen Maßstäben wie den Equator Principles und den OECD-Umweltrichtlinien und andererseits an internen Vorgaben wie unseren Nachhaltigkeitsstandards sowie den Compliance-Regeln.

Ressourcen

11. Das Unternehmen legt offen, in welchem Umfang natürliche Ressourcen für die Geschäftstätigkeit in Anspruch genommen werden. Infrage kommen hier Materialien sowie der Input und Output von Wasser, Boden, Abfall, Energie, Fläche, Biodiversität sowie Emissionen für den Lebenszyklus von Produkten und Dienstleistungen.

Nachhaltigkeitsbericht 2014, S.29-35

Teil des Umweltmanagementsystems ist ein jährliches Umweltprogramm, in dem die Deka-Gruppe Umweltziele für die wichtigsten Handlungsfelder festlegt und Maßnahmen für deren Umsetzung bestimmt. Mithilfe der Umweltbilanz können diese auf ihre Wirkung überprüft, Trends bei Energie- und Materialverbräuchen aufgezeigt und neue Handlungsfelder erkannt werden. Insgesamt stellt die Geschäftstätigkeit der Deka-Gruppe keine Bedrohung oder Beeinträchtigung von Tier- und Pflanzenarten dar, die auf der sogenannten Roten Liste der IUCN der gefährdeten Arten stehen, und sie hat darüber hinaus keinerlei negative Auswirkung für die Standortgemeinden. Folglich sind die Auswirkungen der Geschäftstätigkeit der Deka-Gruppe auf die Biodiversität aus Wesentlichkeitsgesichtspunkten zu vernachlässigen.

Wesentlicher Teil des Engagements der Deka-Gruppe für einen umfassenden Umwelt- und Ressourcenschutz ist die kontinuierliche Weiterentwicklung der eigenen Produkte und Dienstleistungen. Bevorzugt werden Dienstleister, die durch eines der branchenüblichen Prüfsiegel (zum Beispiel EMAS, ISO 14001) oder ein anerkanntes Umweltsiegel zertifiziert sind. Außerdem verpflichten sich die Auftragnehmer, die zu erbringenden Leistungen im Sinne eines Qualitätsmanagementsystems nach ISO 9001 ff durchzuführen. Allgemein sind beschriebene Tätigkeiten so auszuführen, dass die Nutzer des Gebäudes gesundheitlich nicht gefährdet sind und ökologische Mindestanforderungen sowie die gesetzlichen Vorschriften der Arbeitssicherheit erfüllt werden.

Der Energieverbrauch innerhalb der Gebäude stellt neben dem Verkehr den bedeutendsten direkten Umwelteinfluss von nicht-produzierenden Unternehmen dar. Finanzdienstleister verbrauchen vergleichsweise große Mengen an Strom für Datenverarbeitung, Beleuchtung, Klimatisierung sowie fossile Brennstoffe oder Fernwärme zur Beheizung der Gebäude. Der Papierverbrauch stellt für Dienstleistungsunternehmen ebenfalls einen entscheidenden Umweltfaktor dar, trotz der Verbesserungen in der elektronischen Datenverarbeitung und Weiterentwicklungen beim Konzept des papierlosen Büros.



Der Trinkwasserverbrauch der DekaBank hat sich im Laufe der vergangenen Jahre stark reduziert. Die gesamte Entnahme erfolgt aus dem öffentlichen Netz. Beim anfallenden Abwasser handelt es sich ausnahmslos um übliche Sanitärabwässer, die jeweils in die örtliche Schmutzwasserkanalisation eingeleitet werden. Allerdings werden knapp 9 Prozent des Wasserverbrauchs durch die Nutzung von Regenwasser gedeckt. Keine Gewässer und Lebensräume werden von unseren Geschäftseinheiten negativ beeinflusst. Derzeit wird kein Wasser rückgewonnen und wiederverwendet.

Die Deka-Gruppe erhebt und überwacht den Verbrauch von Energie, Wasser und Papier sowie das Abfallaufkommen und die Emissionen. Bei der Kontrolle der Emissionen stehen Kohlendioxid sowie die im Kyoto-Protokoll reglementierten Treibhausgase im Mittelpunkt. Wir weisen die Entwicklung des gesamten direkten und indirekten Ausstoßes von Treibhausgasen im Berichtsjahr im Vergleich zu den Vorjahren aus. Bei der Datenerfassung und -analyse nutzt die DekaBank branchenspezifische Kennzahlen nach VfU (Verein für Umweltmanagement und Nachhaltigkeit in Finanzinstituten e. V.) und orientiert sich am Treibhausgas-Protokoll. Im Rahmen unseres Umweltmanagementsystems erfolgen das Monitoring der einzelnen Stoff- und Energieströme sowie die Berechnung der relativen Indikatoren und der CO₂-Emissionen mithilfe der Nachhaltigkeits-Datenbank SoFi.

12. Das Unternehmen legt offen, welche qualitativen und quantitativen Ziele es sich für seine Ressourceneffizienz, den Einsatz erneuerbarer Energien, die Steigerung der Rohstoffproduktivität und die Verringerung der Inanspruchnahme von Ökosystemdienstleistungen gesetzt hat und wie diese erfüllt wurden bzw. in Zukunft erfüllt werden sollen.

Nachhaltigkeitsbericht 2014, S.29

Der Energieverbrauch innerhalb der Gebäude stellt neben dem Verkehr den bedeutendsten direkten Umwelteinfluss von nicht-produzierenden Unternehmen dar. Finanzdienstleister verbrauchen vergleichsweise große Mengen an Strom für Datenverarbeitung, Beleuchtung, Klimatisierung sowie fossile Brennstoffe oder Fernwärme zur Beheizung der Gebäude. Einsparpotenzial versprechen neben dem Einsatz energieeffizienter Technologien und umweltschonender Energieträger auch bauliche Maßnahmen sowie nicht zuletzt eine ständige Sensibilisierung der Mitarbeiter für ein energiesparendes Verhalten.

Mit dem Gebäude „Prisma“ erhielt im Jahr 2014 der dritte von vier Standorten der DekaBank eine Zertifizierung als „Green Building“. Das Prisma führt das BREEAM-Zertifikat und wurde bei der Nutzerbewertung als „Exzellent“ eingestuft. Zwei weitere DekaBank Gebäude in Frankfurt sind nach dem Standard LEED zertifiziert. Das Trianon wie auch der Skyper führen jeweils das LEED-Gold-Zertifikat. Bei der Ausschreibung von Dienstleistungen im Gebäudemanagement achten wir darauf, dass die Anbieter internationale Umwelt- und Sozialstandards einhalten. Im Jahr 2013 setzte die Deka-Gruppe ihren kontinuierlichen Verbesserungsprozess anhand der Ziele im Umweltprogramm 2013 fort. Im Fokus stand weiterhin die Senkung des Energieverbrauchs, um damit auch das jährliche CO₂-Reduktionsziel von – 5 Prozent zu erreichen. Die Deka-Gruppe verpflichtet sich, durch ihren Geschäftsbetrieb die Umwelt so wenig wie möglich zu belasten und strebt dabei einen CO₂-neutralen Bankbetrieb an.

Insgesamt stellt die Geschäftstätigkeit der Deka-Gruppe keine Bedrohung oder Beeinträchtigung von Tier- und Pflanzenarten dar, die auf der sogenannten Roten Liste der IUCN der gefährdeten Arten stehen, und sie hat darüber hinaus keinerlei negative Auswirkung für die Standortgemeinden. Folglich sind die Auswirkungen der Geschäftstätigkeit der Deka-Gruppe auf die Biodiversität aus Wesentlichkeitsgesichtspunkten zu vernachlässigen. Laufende Maßnahmen und Zukunftspläne, die explizit den Auswirkungen auf die Biodiversität entgegenzutreten, wurden aus den genannten Gründen nicht entwickelt.

Leistungsindikator GRI EN1

Eingesetzte Materialien nach Gewicht oder Volumen.

Nachhaltigkeitsbericht 2014, S.34

Der Papierverbrauch stellt für Dienstleistungsunternehmen einen entscheidenden Umweltfaktor dar. Trotz der Verbesserungen in der elektronischen Datenverarbeitung und Weiterentwicklungen beim Konzept des papierlosen Büros ist der Papierverbrauch bei Finanzdienstleistern allgemein noch nicht im erwarteten Maße zurückgegangen. Nachdem er im Vorjahr um 28 Prozent auf gut 500 Tonnen gesunken war, nahm der Papierverbrauch im Jahr 2013 wieder um 31 Prozent zu und näherte sich mit fast 700 Tonnen dem Verbrauchswert von 2011. Wesentlicher Grund für die Steigerung ist der starke Ausbau der Vertriebstätigkeit. Der größte Anteil des Papierverbrauchs entfiel mit 49 Prozent auf Werbedrucksachen und Publikationen. Die DekaBank prüft jährlich, ob der Einsatz von Recyclingpapier



möglich ist. Aufgrund der vorgeschriebenen Aufbewahrungsfristen und der Dokumentenechtheit war das Ergebnis bisher allerdings stets negativ, da die Qualität des Dokuments und der Signaturen über einen längeren Zeitraum nicht sichergestellt werden kann. Das gesamte Kopierpapier, sämtliche Werbedrucksachen sowie Briefpapiere, Vordrucke und Umschläge tragen jedoch das FSC-Label und entstammen somit aus nachhaltiger Forstwirtschaft.

siehe diesbezüglich Abb. 17, Nachhaltigkeitsbericht 2014, S. 34.

Für den Papierverbrauch liegen Zahlen der Standorte in Deutschland vor.
Quelle: Umweltbericht 2013, S.30

Leistungsindikator GRI EN3

Direkter Energieverbrauch aufgeschlüsselt nach Primärenergiequellen.
Nachhaltigkeitsbericht 2014, S.31,32

Der Energieverbrauch innerhalb der Gebäude stellt neben dem Verkehr den bedeutendsten direkten Umwelteinfluss von nicht-produzierenden Unternehmen dar. Finanzdienstleister verbrauchen vergleichsweise große Mengen an Strom für Datenverarbeitung, Beleuchtung, Klimatisierung sowie fossile Brennstoffe oder Fernwärme zur Beheizung der Gebäude. Einsparpotenzial versprechen neben dem Einsatz energieeffizienter Technologien und umweltschonender Energieträger auch bauliche Maßnahmen sowie nicht zuletzt eine ständige Sensibilisierung der Mitarbeiter für ein energiesparendes Verhalten.

siehe diesbezüglich Abbildung 11, Nachhaltigkeitsbericht 2014, S.32

Als neuer Indikator ist im Umweltbericht 2013 der um die Heizgradtage (HGT) bereinigte Fernwärmeverbrauch enthalten.

In 2013 ist der bereinigte Fernwärmeverbrauch im Prisma leicht angestiegen. In den anderen drei Gebäuden sind Reduktionen von 3,5 bis 8,6 Prozent zu verzeichnen, was für einen effizienten Einsatz der Fernwärme spricht (Nachhaltigkeitsbericht 2014, Abb. 11). Seit dem Jahr 2013 deckt die Deka-Gruppe Teile ihres Energiebedarfs mit Strom aus erneuerbaren Energien („Grünstrom“). In Luxemburg wird der Stromverbrauch seitdem zu 100 Prozent durch Grünstrom abgedeckt und am Standort Frankfurt zu 25 Prozent. Mit dem Ziel ausschließlich Grünstrom zu beziehen, soll diese Quote in den Folgejahren sukzessive gesteigert werden.

Leistungsindikator GRI EN8

Gesamtwasserentnahme aufgeteilt nach Quellen.

Insgesamt hat sich der Trinkwasserverbrauch der DekaBank im Laufe der vergangenen Jahre stark reduziert. Im Jahr 2013 lag er 3 Prozent höher als im Vorjahr, aber mit 38.000 m³ 19 Prozent niedriger als im Jahr 2008. Die gesamte Entnahme erfolgt aus dem öffentlichen Netz. Beim anfallenden Abwasser handelt es sich ausnahmslos um übliche Sanitärabwässer, die jeweils in die örtliche Schmutzwasserkanalisation eingeleitet werden. Allerdings werden knapp 9 Prozent des Wasserverbrauchs durch die Nutzung von Regenwasser gedeckt. Keine Gewässer und Lebensräume werden von unseren Geschäftseinheiten negativ beeinflusst. Derzeit wird kein Wasser rückgewonnen und wiederverwendet.

siehe diesbezüglich Abbildung 18 im Nachhaltigkeitsbericht 2014, S.35

Leistungsindikator GRI EN22

Gesamtgewicht des Abfalls nach Art und Entsorgungsmethode.
Nachhaltigkeitsbericht 2014, S.35

Das Abfallaufkommen konnte in den Jahren 2011 und 2012 deutlich gesenkt werden. In 2013 wurde dieser geringe Stand mit einem leichten Anstieg um 0,9 Prozent über alle Gebäude weitgehend konstant gehalten.

Im Jahr 2013 wurden am Standort Frankfurt 140,18 Tonnen Altakten sowie Altakten aus 240 l Alu-Behältern entleert, geschreddert, verpresst und anschließend in der Papierindustrie verarbeitet. Bei den Alu-Behältern wurde in 2013 eine



Transportpauschale berechnet und eine genaue Gewichtsangabe kann nicht angegeben werden (im Jahr 2014 waren es mit einem durchschnittlichen Gewicht von 82 kg insgesamt 111,52 Tonnen). Bauschutt und Holz fielen in 2013 3,12 Tonnen an. Diese wurden sortiert und wieder aufbereitet und anschließend unter anderem als Schottermaterial oder Hackschnitzel energetisch wiederverwertet. Bei den in 2013 insgesamt 189,76 Tonnen Abfällen zur Verwertung wurden etwa 20 Prozent Wertstoffe (zum Beispiel Papier, Folie, Holz etc.) aussortiert und der Rest einer thermischen Verwertung zugeführt.

Alle Abfälle werden von zertifizierten Entsorgungsfachbetrieben entsprechend verwertet beziehungsweise entsorgt. Sehr positiv zu beurteilen ist die deutliche Erhöhung der Verwertungsquote. Schadstoffhaltige Abfälle wie Öle oder Chemikalien wurden nicht freigesetzt. Es wurden auch keine Abfälle exportiert, die gemäß den Bestimmungen des Baseler-Abkommens als gefährdet eingestuft sind.

Treibhausgase

13. Das Unternehmen legt die Treibhausgas(THG)-Emissionen entsprechend dem Greenhouse Gas (GHG) Protocol oder darauf basierenden Standards offen und gibt seine selbst gesetzten Ziele zur Reduktion der Emissionen an.

Nachhaltigkeitsbericht 2014, S.33

Bei der Erfassung und Analyse des CO₂-Fußabdrucks wird im Rahmen des Greenhouse-Gas-Protocol (GHGProtocol) zwischen direkten (Scope 1) und indirekten Emissionen (Scope 2 und Scope 3) unterschieden. Nach dem GHG-Protocol werden neben CO₂ noch fünf weitere bedeutende klimarelevante Gase unter dem Begriff CO₂-Äquivalente (CO₂e) zusammengefasst: Methan (CH₄), Lachgas (N₂O), Schwefel-Hexafluorid (SF₆) und zwei Gruppen von Fluor-Kohlenwasserstoffen (PFCs und HFCs). Die Begriffe CO₂-Emissionen beziehungsweise Treibhausgas-Emissionen werden in diesem Bericht synonym für die tatsächlich berechneten CO₂-Äquivalente verwendet. Die Kälteanlagen der DekaBank werden regelmäßig einer Dichtheitsprüfung unterzogen. 2014 kam es zu keinem Kältemittelverlust, lediglich 37 kg wurden im Zuge einer Reparatur entnommen und nachgefüllt. CO₂ stellt das einzige Treibhausgas der Deka-Gruppe dar. Bei der DekaBank fallen unter Scope 1 nur Emissionen des Diesel-Notstromaggregats und des eigenen Fuhrparks.

Zu Scope 2 zählen Emissionen, die bei der Erzeugung eingekaufter Energie (zum Beispiel Strom und Fernwärme) nicht im Unternehmen selbst anfallen. Dies ist der größte Posten in den Emissionen der DekaBank. Unter Scope 3 fallen alle weiteren Emissionen aus vor- und nachgelagerten Prozessen außerhalb des Unternehmens, die aufgrund der unternehmerischen Aktivitäten entstehen (zum Beispiel aus der Produktion eingekauften Papiers oder von genutzten Verkehrsmitteln für Dienstreisen). Die berechneten Scope-3-Emissionen der DekaBank umfassen die Emissionen der Dienstreisen, des Papier- und Wasserverbrauchs sowie aus der Bereitstellung von Kraftstoffen. Das Ziel, die CO₂-Emissionen jährlich um 5 Prozent zu reduzieren, wurde auf allen Ebenen im Jahr 2013 erstmals deutlich übertroffen. Während in Frankfurt eine Reduktion um 11 Prozent realisiert werden konnte, wurden deutschlandweit 9 Prozent beziehungsweise innerhalb der gesamten Gruppe 14 Prozent CO₂-Emissionen eingespart. Dies konnte in erster Linie durch den Bezug von Grünstrom für die Standorte in Frankfurt und für Luxemburg erreicht werden. Er wurde in der Berechnung jeweils nicht mit CO₂-Emissionsfaktor null angesetzt, sondern der Herkunft entsprechend in Frankfurt mit dem Faktor für Wasserkraft und in Luxemburg mit den Faktoren für Wind- und Wasserkraft (je 50 Prozent).

Als Beispiele zur Steigerung der Energieeffizienz von Endgeräten ist die Umstellung der Multifunktionsdrucker auf energieeffizientere Modelle zu nennen. Die neuen Geräte haben das Deutsche Umweltzeichen „Blauer Engel“ und die „Energy Star“-Anforderungen werden eingehalten. Der Verbrauch hat sich damit im Vergleich zu den Vorgängermodellen (durchschnittlicher Verbrauch 3,625 kWh / Woche) mehr als halbiert.

siehe diesbezüglich Abbildung 16 im Nachhaltigkeitsbericht 2014, S.33,34

Der Gesamtenergieverbrauch der vier Frankfurter DekaBank-Standorte lag 2013 leicht über den Werten des Vorjahres. Eine höhere Aussagekraft in Bezug auf die Umweltleistung der DekaBank hat die Entwicklung der relativen Werte. So ist der Gesamtenergieverbrauch je Mitarbeiter im Jahr 2013 geringfügig angestiegen. Im Gebäude Trianon konnte er deutlich gesenkt werden, was unter anderem auf den verstärkten Einsatz von LED-Technik in der Beleuchtung und energieeffizienter Endgeräte (Drucker, Kühlschränke usw.) zurückgeht. An den anderen Standorten blieb der Wert konstant beziehungsweise stieg leicht an. Seit dem Jahr 2013 deckt die Deka-Gruppe Teile ihres Energiebedarfs mit Strom aus erneuerbaren Energien („Grünstrom“). In Luxemburg wird der Stromverbrauch seitdem zu 100 Prozent durch Grünstrom abgedeckt und am Standort Frankfurt zu 25 Prozent. Mit dem Ziel ausschließlich Grünstrom zu beziehen, soll



diese Quote in den Folgejahren sukzessive gesteigert werden. Durch zusätzliche Anreize will die DekaBank die Nutzungsquote des Job-Tickets für den öffentlichen Nahverkehr von gegenwärtig gut 80 Prozent auf 90 Prozent steigern. Zudem können alle Mitarbeiter seit Sommer 2014 für Kurzstrecken kostenfrei auf Leihfahräder zugreifen, die über den Empfang gebucht werden können. Zusätzlich wird ein weiterer überdachter Fahrradständer errichtet. Am Standort Luxemburg werden für Botenfahrten Elektroautos eingesetzt; in Frankfurt sollen die bisher genutzten Erdgasfahrzeuge durch Elektroautos ersetzt werden.

Das Ziel, die CO₂-Emissionen jährlich um 5 Prozent zu reduzieren, wurde auf allen Ebenen im Jahr 2013 erstmals deutlich übertroffen. Während in Frankfurt eine Reduktion um 11 Prozent realisiert werden konnte, wurden deutschlandweit 9 Prozent beziehungsweise innerhalb der gesamten Gruppe 14 Prozent CO₂-Emissionen eingespart. Dies konnte in erster Linie durch den Bezug von Grünstrom für die Standorte in Frankfurt und für Luxemburg erreicht werden. Er wurde in der Berechnung jeweils nicht mit CO₂-Emissionsfaktor null angesetzt, sondern der Herkunft entsprechend in Frankfurt mit dem Faktor für Wasserkraft und in Luxemburg mit den Faktoren für Wind- und Wasserkraft (je 50 Prozent). Als Beispiele zur Steigerung der Energieeffizienz von Endgeräten ist die Umstellung der Multifunktionsdrucker auf energieeffizientere Modelle zu nennen. Die neuen Geräte haben das Deutsche Umweltzeichen „Blauer Engel“ und die „Energy Star“-Anforderungen werden eingehalten. Der Verbrauch hat sich damit im Vergleich zu den Vorgängermodellen (durchschnittlicher Verbrauch 3,625 kWh / Woche) mehr als halbiert.

siehe Umweltbericht 2013, S.47,48

Leistungsindikator GRI EN16

Gesamte direkte und indirekte Treibhausgasemissionen nach Gewicht.

siehe diesbezüglich Kriterium 13

Leistungsindikator GRI EN18

Initiativen zur Verringerung der Treibhausgasemissionen und erzielte Ergebnisse.

siehe diesbezüglich Kriterium 13

Arbeitnehmerrechte

14. Das Unternehmen berichtet, wie es national und international anerkannte Standards zu Arbeitnehmerrechten einhält sowie die Beteiligung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am Nachhaltigkeitsmanagement des Unternehmens fördert.

Nachhaltigkeitsbericht 2014, S.20,21

Allen Mitarbeitern sowie Dritten, die im Namen der Deka-Gruppe agieren, dient der im Juni 2014 in seiner aktualisierten Fassung in Kraft getretene Ethikkodex als verbindlicher Orientierungsrahmen für ihr Handeln. Er ist Grundlage für eine rechtskonforme, offene, transparente und mehrwertorientierte Unternehmenskultur der Deka-Gruppe. Im Begleitschreiben zur Einführung der aktualisierten Fassung unterstreicht der Vorstand seine Erwartung, dass sich alle Mitarbeiter – ebenso wie die Mitglieder des Vorstands selbst – nach Wortlaut und Sinn des Kodexes richten und dabei das eigene Urteilsvermögen einsetzen. Das Einhalten der im Kodex definierten Grundsätze wird durch mehrere Organisationseinheiten überwacht; bei Verstößen handeln wir im Einzelfall ebenso angemessen wie konsequent. Der Ethikkodex ist auf der Intranet- und Internetseite der Deka-Gruppe veröffentlicht. Der Ethikkodex der DekaBank schreibt die allgemeine Gleichbehandlung als Prinzip fest, ohne Unterscheidung oder Benachteiligung aufgrund von Herkunft, Hautfarbe, Geschlecht, Nationalität, Alter, Weltanschauung, Religion, Behinderung, Familienstand, Schwangerschaft, sexueller Orientierung sowie Identität oder jeglichen anderen Eigenschaften, die durch lokale Gesetze geschützt sind. Im Berichtsjahr sind uns keine diesbezüglichen Diskriminierungsvorfälle bekannt geworden.

Der Zentralbereich Personal pflegt einen von Respekt geprägten offenen Dialog mit den Personalvertretungen der Deka-Gruppe. Unsere Mitarbeiter werden durch Personal- und Betriebsräte (Deutschland) sowie das Comité Mixte (Luxemburg) vertreten. Sie werden im Falle anstehender Veränderung frühzeitig informiert und in die Gestaltung des konkreten Prozesses einbezogen. Die Mitarbeiter der Deka-Gruppe erhalten insbesondere auf den Intranetseiten der Mitarbeitervertretungen (Personalrat, Betriebsrat etc.) arbeitsrechtliche Informationen sowie Informationen über Tarifverträge und Gewerkschaften. Diesbezüglich werden den Mitarbeitern auch die wichtigsten Gesetze, Verordnungen und Regelungen zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus findet in der Regel einmal in der Woche eine Sprechstunde der



Mitarbeitervertretung statt, in der jeder Mitarbeiter persönlich Informationen über Vereinigungsfreiheit und Tarifinformationen erhalten und hierzu detaillierte Rückfragen stellen kann.

Wir richten unser Handeln im Arbeitsschutz an allen gängigen und relevanten Gesetzen, Verordnungen, Vorschriften sowie dem Tarifvertrag des öffentlichen und privaten Bankgewerbes aus. Die Arbeitsplätze werden regelmäßig unter ergonomischen Aspekten durch unsere Fachkraft für Arbeitssicherheit untersucht.

Grundsätzlich hat die DekaBank das Ziel, Rahmenbedingungen zu bieten, die Diskriminierung, sexuelle Belästigung oder Mobbing gar nicht aufkommen lassen. Verstöße oder andere diskriminierende Umgangsformen im Sinne gesetzlicher Regelungen sowie drohendes, feindseliges oder ausfälliges Verhalten werden umgehend geahndet.

Geschäftsbericht 2014, S.36

Wesentliche Gesellschaften und Standorte

Das Geschäft der Deka-Gruppe wird aus der Zentrale in Frankfurt am Main gesteuert. Hier befinden sich auch die wesentlichen Kapitalverwaltungsgesellschaften. Die WestInvest Gesellschaft für Investmentfonds mbH hat ihren Standort in Düsseldorf.

Die wichtigste ausländische Tochtergesellschaft ist die DekaBank Deutsche Girozentrale Luxembourg S.A. in Luxemburg. Mit weiteren Gesellschaften oder Repräsentanzen ist die Deka-Gruppe in Amsterdam, Brüssel, London, Mailand, New York, Paris, Tokio, Wien und Zürich vertreten. Gemeinsam mit den öffentlichen Versicherern bietet die DekaBank über die Versicherungsholding S Pensions-Management GmbH in Köln (DekaBank-Anteil 50 Prozent) Produkte und Beratungsleistungen für die betriebliche Altersversorgung an. Die inländische Fondsbuchhaltung und Teile der Fondsadministration sind in der Dealis Fund Operations GmbH gebündelt, einem Gemeinschaftsunternehmen mit Allianz Global Investors (Anteil 49,9 Prozent). Die S Broker AG & Co. KG in Wiesbaden (Anteil 30,6 Prozent) ist im Online-Brokerage aktiv.

Zum 1. Januar 2014 hat die DekaBank sämtliche Anteile an der LBB-INVEST übernommen. Die Gesellschaft mit Sitz in Berlin bietet Publikumsfonds und Spezialfonds an, die vorwiegend in Europa oder weltweit investieren. Hinzu kommen Mandate und die individuelle Vermögensverwaltung für Sparkassen. Die Marktpositionierung des Geschäftsfelds Wertpapiere wird durch hinzugenommene Bestände der Fondsprodukte unter der Marke LBBINVEST gestärkt.

Bei der in Zürich ansässigen Tochtergesellschaft ExFin AG i. L. (vormals Deka(Swiss) Finanz AG) wurde der Bankstatus im September 2014 aufgegeben. Die Gesellschaft hat ihren Geschäftsbetrieb eingestellt und befindet sich in Liquidation. Die Gesellschaft für Mittelstandskreditfonds der Sparkassen-Finanzgruppe mbH stellte ihre Geschäftstätigkeit zum 30. September 2014 ein. Der bestehende Fonds wird von der Deka Immobilien Investment GmbH weitergeführt, die auch die Aufgaben der Gesellschaft für Mittelstandskreditfonds übernommen hat.

15. Das Unternehmen legt offen, wie es national und international Prozesse implementiert und welche Ziele es hat, um Chancengerechtigkeit und Vielfalt (Diversity), Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, Integration von Migranten und Menschen mit Behinderung, angemessene Bezahlung sowie Vereinbarung von Familie und Beruf zu fördern.

Nachhaltigkeitsbericht 2014, S.25

Im Bereich der Finanzwirtschaft steht die Auseinandersetzung mit dem Mindestlohn im Vergleich zu anderen Branchen nicht unmittelbar im Fokus. Hierfür sorgen insbesondere die Vereinbarungen zwischen den relevanten Gewerkschaften und den Arbeitgebervertretern, die zum Abschluss von entsprechenden Tarifverträgen führen. Alle von der DekaBank gezahlten Gehälter liegen grundsätzlich mindestens auf Höhe des gesetzlich festgeschriebenen Mindestlohns, überschreiten diesen jedoch größtenteils deutlich.

Nachhaltigkeitsbericht 2014, S.19-23

Die DekaBank versteht die Vielfalt ihrer Belegschaft als Chance. Die unterschiedliche kulturelle Herkunft, Lebenserfahrungen und Talente unserer Mitarbeiter bereichern die Zusammenarbeit und helfen nicht zuletzt, die Bedürfnisse unserer Kunden zu erkennen und bestmöglich zu bedienen. Der Ethikkodex der DekaBank schreibt die allgemeine Gleichbehandlung als Prinzip fest, ohne Unterscheidung oder Benachteiligung aufgrund von Herkunft,



Hautfarbe, Geschlecht, Nationalität, Alter, Weltanschauung, Religion, Behinderung, Familienstand, Schwangerschaft, sexueller Orientierung sowie Identität oder jeglichen anderen Eigenschaften, die durch lokale Gesetze geschützt sind. Im Berichtsjahr sind uns keine diesbezüglichen Diskriminierungsvorfälle bekannt geworden. Der Anteil der Mitarbeiter mit anderer Nationalität als deutsch liegt seit 2007 kontinuierlich bei 6,0 Prozent. Insgesamt waren zum Jahresende 2014 Menschen aus 46 Nationen bei der DekaBank beschäftigt.

Um die Vielfalt der Belegschaft auch in den Führungsebenen stärker abzubilden, hat die DekaBank einen Gleichstellungsplan erarbeitet, der regelmäßig evaluiert und aktualisiert wird. Er zielt unter anderem darauf ab, den Frauenanteil in den Führungsebenen und im außertariflichen Bereich weiter zu fördern. Grundsätzlich hat die DekaBank das Ziel, Rahmenbedingungen zu bieten, die Diskriminierung, sexuelle Belästigung oder Mobbing gar nicht aufkommen lassen. Verstöße oder andere diskriminierende Umgangsformen im Sinne gesetzlicher Regelungen sowie drohendes, feindseliges oder ausfälliges Verhalten werden umgehend geahndet. Alle Gebäude der Deka-Gruppe sind barrierefrei zugänglich und verfügen über Schiebetüren oder Türen mit elektronischen Türöffnern. Im Gebäude „Prisma“ in Frankfurt sind auch behindertengerechte Toiletten vorhanden sowie eine Aufzugsgruppe mit Blindenschrift im Tastenfeld. Von den Pflichtplätzen gemäß Schwerbehindertenanzeige waren zum Jahresende 60,2 Prozent besetzt.

Mithilfe des lebenszyklusorientierten Personalmanagements will die DekaBank Rahmenbedingungen schaffen, in denen berufliches Fortkommen mit den Anforderungen und Bedürfnissen des Privatlebens möglichst optimal verbunden werden können. Das gilt im besonderen Maß für Mitarbeiter, die Kinder haben beziehungsweise bekommen möchten, aber beispielsweise auch im Hinblick auf die Verantwortung für pflegebedürftige Angehörige. Dieses Ziel ist gleichermaßen der gesellschaftlichen und der unternehmerischen Verantwortung geschuldet. Denn eine bessere Vereinbarkeit von Privatleben und Beruf trägt dazu bei, Mitarbeiter an das Unternehmen zu binden, was mit Blick auf den zunehmenden Fachkräftemangel ein wesentlicher Erfolgsfaktor ist.

Ein Element im Bemühen, die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu gewährleisten, sind flexibel gestaltbare Arbeitszeiten. Insgesamt werden innerhalb der Deka-Gruppe mehr als 330 verschiedene Teilzeitmodelle in Anspruch genommen. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, unbezahlten Urlaub zu nehmen oder über ein angespartes Guthaben im Arbeitszeitkonto, dem Deka-ZeitDepot, eine bezahlte Freistellung von der Arbeit („Sabbatical“) zu finanzieren. Sofern die jeweilige Tätigkeit geeignet ist und die Zustimmung des Vorgesetzten vorliegt, bietet die DekaBank zudem die Möglichkeit, von zu Hause aus zu arbeiten. Dies ist auch in einer Dienst- / Betriebsvereinbarung mit den Mitarbeitervertretungen fixiert.

Junge Eltern können über die flexiblen Arbeitszeitmodelle hinaus Unterstützung der DekaBank bei der Kinderbetreuung in Anspruch nehmen. Zum Angebot gehören 40 Krippen- und 15 Kindergartenplätze, die um eine Notfallbetreuung ergänzt werden, die Eltern bis zu fünf Tage im Jahr nutzen können. Hier werden Kinder zwischen drei und zwölf Jahren betreut, falls die reguläre Kinderbetreuung ausfällt. Weiterhin bieten wir Beratung und Vermittlung bei der Organisation der Kinderbetreuung sowie zu den Themen Mutterschutz und Elternzeit an. Letzteres leisten sowohl die Personalabteilung der DekaBank als auch die Gleichstellungsbeauftragten. Eltern schulpflichtiger Kinder unterstützen wir bei der Überbrückung der schulfreien Zeit durch die Finanzierung von bis zu zehn Tagen Ferienprogramm pro Jahr und Kind. Die DekaBank unterstützt Mitarbeiter, die sich um pflegebedürftige Angehörige kümmern, in Zusammenarbeit mit professionellen Partnern. Die sogenannte Eldercare-Beratung und -Vermittlung entlastet Beschäftigte bei der Organisation, Finanzierung und Durchführung von Pflegeaufgaben. Die Beratungskosten übernimmt die DekaBank.

Im Jahr 2014 hat die DekaBank die „Charta zur Vereinbarkeit von Beruf und Pflege in Hessen“ unterzeichnet, die vom Hessischen Sozial- und Integrationsministerium sowie verschiedenen Unternehmen und Institutionen initiiert wurde. Unterzeichner der Charta betonen, dass Beschäftigte, die Angehörige pflegen oder betreuen, eine wichtige gesellschaftliche Aufgabe übernehmen und bekennen sich zum Ziel, die Übernahme der Verantwortung für pflegebedürftige Angehörige zu unterstützen. Dazu zählt, ein Arbeitsumfeld zu schaffen, in dem die Pflege der Angehörigen kein Tabu ist und einen lösungsorientierten Umgang mit den jeweils individuell verschiedenen Situationen der pflegenden Beschäftigten zu etablieren.

Die zentralen Säulen unseres Gesundheitsmanagements sind Bewegung, Ernährung, Medizin / Prävention sowie psychische Gesundheit. Zu jedem dieser Felder bietet die DekaBank eine Reihe bedarfsorientierter Maßnahmen zur Wahl. Das Gesundheitsmanagement der DekaBank wurde im Kontext der lebenszyklusorientierten Personalarbeit als eine Antwort auf die Herausforderungen des demografischen Wandels sowie des damit einhergehenden Fachkräftemangels entwickelt. Seit 2011 erstellt die DekaBank jährlich einen Gesundheitsbericht, der das Engagement im Gesundheitsmanagement dokumentiert und neue Handlungsfelder aufzeigt. Um es Mitarbeitern zu erleichtern, regelmäßige Bewegung in ihren Alltag einzubauen, unterhält die DekaBank ein eigenes Deka Health Center, dessen



Angebot rund 240 Mitarbeiter nutzen. In direkter Nähe zu ihrem Arbeitsplatz in Frankfurt am Main können Mitarbeiter und deren Lebenspartner ein großzügiges Sportangebot nutzen. Ebenso externe Dritte, die eine entsprechende Vereinbarung mit der DekaBank schließen, können von dem ganzheitlichen Angebot profitieren. Als Beitrag zu Wohlbefinden und Leistungsfähigkeit ist eine ausgewogene Ernährung ein wichtiger Bestandteil der Gesundheitsvorsorge. Deshalb legt die DekaBank bei der Kantinenverpflegung Wert auf ein abwechslungsreiches und gesundes Angebot mit Lebensmitteln aus der Region. Darüber hinaus bietet sie regelmäßig Fachvorträge zum Thema gesunde Ernährung an, wie etwa den Vortrag „herzgesunde Ernährung“, und beteiligte sich 2014 erneut am sogenannten Veggie-Day, an dem die Kantinen überwiegend vegetarische Gerichte anboten und so auf Alternativen zum übermäßigen Fleischkonsum aufmerksam machten. Auch eine Ernährungssprechstunde kann an den Frankfurter Standorten bei Bedarf in Anspruch genommen werden. Zudem stehen in allen Etagen der Standorte Trinkwasserspender zur kostenlosen Nutzung zur Verfügung. Alle Mitarbeiter können die medizinische Betreuung durch unseren Betriebsarzt nutzen. Zum Angebot gehören zudem jährliche Gripeschutzimpfungen. Im Rahmen von jährlichen Gesundheitsaktionen können sich Mitarbeiter zu Gesundheitsthemen informieren und ihre Blutzucker-, Cholesterin- und Blutdruckwerte messen lassen.

16. Das Unternehmen legt offen, welche Ziele es gesetzt und welche Maßnahmen es ergriffen hat, um die Beschäftigungsfähigkeit, d. h. die Fähigkeit zur Teilhabe an der Arbeits- und Berufswelt aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu fördern und im Hinblick auf die demografische Entwicklung anzupassen.

siehe diesbezüglich auch Angaben unter Kriterium 15:

Mithilfe des lebenszyklusorientierten Personalmanagements will die DekaBank Rahmenbedingungen schaffen, in denen berufliches Fortkommen mit den Anforderungen und Bedürfnissen des Privatlebens möglichst optimal verbunden werden können. Das gilt im besonderen Maß für Mitarbeiter, die Kinder haben beziehungsweise bekommen möchten, aber beispielsweise auch im Hinblick auf die Verantwortung für pflegebedürftige Angehörige. Vor dem Hintergrund des demografischen Wandels ist sich die DekaBank der besonderen Bedeutung der Ausbildung bewusst. Dabei strebt die DekaBank nach einem erfolgreichen Abschluss der Ausbildung das Angebot einer Weiterbeschäftigung an.

Leistungsindikator GRI LA7

Verletzungen, Berufskrankheiten, Ausfalltage und Abwesenheit sowie Summe der arbeitsbedingten Todesfälle nach Region.

siehe diesbezüglich Abbildung 7 im Nachhaltigkeitsbericht 2014, S.23

Leistungsindikator GRI LA8

Unterricht, Schulungen, Beratungsangebote, Vorsorge- und Risikokontrollprogramme, die Mitarbeiter, ihre Familien oder Gemeindemitglieder in Bezug auf ernste Krankheiten unterstützen.

Nachhaltigkeitsbericht 2014, S.21-24

Die DekaBank unterstützt Mitarbeiter, die sich um pflegebedürftige Angehörige kümmern, in Zusammenarbeit mit professionellen Partnern. Die sogenannte Eldercare-Beratung und -Vermittlung entlastet Beschäftigte bei der Organisation, Finanzierung und Durchführung von Pflegeaufgaben. Die Beratungskosten übernimmt die DekaBank. Der Beratungsdienst ist täglich erreichbar – auch an Wochenenden und Feiertagen. Seit 2011 erstellt die DekaBank jährlich einen Gesundheitsbericht, der das Engagement im Gesundheitsmanagement dokumentiert und neue Handlungsfelder aufzeigt. Die niedrige und im Vergleich zum Vorjahr weiter gesunkene Krankenquote von 3,8 Prozent stellt eine erfreuliche Entwicklung dar. Der monatliche Verlauf zeigt, dass erhöhte Krankenquoten hauptsächlich im ersten Quartal des Jahres erreicht wurden. Alle Mitarbeiter können die medizinische Betreuung durch unseren Betriebsarzt nutzen. Zum Angebot gehören zudem jährliche Gripeschutzimpfungen. Im Rahmen von jährlichen Gesundheitsaktionen können sich Mitarbeiter zu Gesundheitsthemen informieren und ihre Blutzucker-, Cholesterin- und Blutdruckwerte messen lassen.

Um Mitarbeitern, die sich privat oder beruflich in einer Krisensituation befinden, zeitnah adäquate Hilfe zu bieten, arbeiten wir mit externen Experten eines professionellen Beratungsdienstes zusammen. Im Rahmen des Employee Assistance Programme (EAP) haben die Mitarbeiter die Möglichkeit, sich streng vertraulich telefonisch oder persönlich an 365 Tagen im Jahr rund um die Uhr beraten zu lassen. Sowohl die Kontaktaufnahme als auch die Beratung können



auf Wunsch anonym erfolgen. Für Führungskräfte, Führungskräfteberater und Mitglieder des Personalbeziehungsweise Betriebsrats bietet das EAP unter der gleichen Hotline einen Expertenservice an. Er berät und unterstützt unter anderem bei der Vor- und Nachbereitung schwieriger Gespräche. Im Jahr 2014 führte der EAP-Dienstleister mit 193 Mitarbeitern Beratungsgespräche. Dies entspricht einer Nutzungsquote von 4,7 Prozent. Wir begleiten das EAP durch Informationsveranstaltungen und Workshops für Führungskräfte, die mehrmals jährlich angeboten werden. Darüber hinaus fand im Jahr 2014 ein EAP-Infotag mit einem Vortrag für alle Beschäftigten und einem Workshop für Führungskräfte am Standort in Luxemburg statt. Insbesondere bei schweren Erkrankungen kann über den Beratungsdienst eine psychologische Betreuung erfolgen und über Mediziner eine Zweit- oder Drittmeinung eingeholt werden. Zudem besteht die Möglichkeit, Termine bei den relevanten niedergelassenen Fachärzten ohne die üblichen langen Wartezeiten vermittelt zu bekommen. Mitarbeiter, die nach einer längeren Erkrankung wieder an den Arbeitsplatz zurückkehren wollen, können auf die besondere Fürsorge der DekaBank zählen. Im Rahmen des betrieblichen Eingliederungsmanagements stehen wir ihnen dabei beratend zur Seite und bieten beispielsweise mit flexiblen Arbeitszeitmodellen Hilfestellung an, um die Arbeitsfähigkeit wiederzuerlangen – auch über den gesetzlichen Rahmen hinaus.

Leistungsindikator GRI LA10

Durchschnittliche jährliche Stundenzahl pro Mitarbeiter und Mitarbeiterkategorie, die der Mitarbeiter aus- oder weitergebildet wurde.

Nachhaltigkeitsbericht 2014, S.27

Weiterbildung

Eine Kernaufgabe der Personalarbeit der DekaBank ist es, die Kernkompetenzen der Mitarbeiter auf allen Ebenen strategie- und bedarfsorientiert zu entwickeln. Die hierfür erforderliche Bedarfsanalyse erfolgt erstens zentral durch den Bereich Personal & Organisation im Rahmen der jährlichen Planung des Trainingsprogramms. Und zweitens dezentral im Rahmen der Gespräche zur Entwicklungsplanung zwischen Mitarbeiter und Führungskraft. Jeder Mitarbeiter der DekaBank führt mindestens einmal jährlich ein solches Gespräch, das auch eine Leistungsbewertung beinhaltet. Basis für die Bedarfsanalyse, die zwischen Mitarbeiter und Führungskraft abgestimmt wird, sind nicht nur Entwicklungsbedarfe, die sich mit Blick auf die aktuelle Position ergeben, sondern auch kurzbeziehungsweise mittelfristige potenzielle Positionen.

Die Förderung der beruflichen und persönlichen Weiterentwicklung ist ein verbindlicher und transparenter Prozess. Aufbauend auf den identifizierten Entwicklungsbedarfen werden mindestens einmal jährlich (im Rahmen des 3-phasigen Mitarbeitergesprächs – Zielvereinbarung, Meilensteingespräch und Zielerreichung) individuelle Entwicklungspfade festgelegt. Hier steht den Mitarbeitern und Führungskräften ein breites Maßnahmenpektrum zur Verfügung.

Wir unterscheiden Fortbildungsmaßnahmen, die im Rahmen der beruflichen Tätigkeit erfolgen, etwa durch die Übernahme von Projektaufgaben, sowie Maßnahmen, die losgelöst von der Tätigkeit des Mitarbeiters wahrgenommen werden. Bei letzteren kann es sich sowohl um Seminare als auch um längerfristige Weiterbildungen handeln, die mit einem Zertifikat abgeschlossen werden.

Neben der fachlichen Qualifizierung misst die DekaBank der überfachlichen Qualifizierung große Bedeutung bei. Daher umfasst das Weiterbildungsangebot Seminare zur Entwicklung persönlicher, methodischer und sozialer Kompetenzen. Die DekaBank unterstützt ihre Mitarbeiter bei internen oder externen Weiterbildungsmaßnahmen sowohl finanziell als auch zeitlich. Die Höhe der Förderung richtet sich dabei nach der Relevanz der Weiterbildung für die Tätigkeiten in der Bank.

Die DekaBank verfolgt mit der Kompetenzentwicklung das Ziel, die Leistungsfähigkeit der Mitarbeiter dauerhaft zu erhalten und zu einer zukunftsfähigen Unternehmenskultur beizutragen. Dies spiegelt sich auch in den individuellen Trainingszielen eines Mitarbeiters wider. Wir regen an, dass Mitarbeiter und Führungskraft sich vor und nach jedem Training über die individuellen Ziele und den Beitrag des Trainings zu diesen Zielen austauschen.

Zugleich sollen Maßnahmen vereinbart werden, die den Transfer der Trainingsinhalte in die Praxis unterstützen. Die Basis für die Trainingsevaluation bilden die Dimensionen Zufriedenheit, Lernerfolg, Transfererfolg und Nutzen. Die Evaluation erfolgt in zwei Stufen: Die Teilnehmer werden kurz nach dem Training nach ihrem ersten Eindruck gefragt. Vier Monate nach Teilnahme am Training werden sie erneut zur Veranstaltung befragt. Bei dieser zweiten Runde stehen die Anwendungs- und Nutzenaspekte im Fokus. Parallel dazu werden auch die Führungskräfte der Teilnehmer befragt.

Stand: 2014 Quelle: Unternehmensangaben. Für die Angaben der Unternehmen kann keine Haftung übernommen werden. Die Angaben dienen nur zur Information. Bitte beachten Sie den Haftungsausschluss unter <http://www.nachhaltigkeitsrat.de/impressum-und-datenschutz/>.
Heruntergeladen von <http://www.nachhaltigkeitsrat.de/>



Der finanzielle Aufwand für Weiterbildungsmaßnahmen betrug im Berichtsjahr durchschnittlich 1.170 Euro (Vorjahr: 1.216 Euro) pro aktivem Mitarbeiter im Inland. In dieser Zahl sind Aufwendungen für Weiterbildungen im Rahmen von Projekten nicht enthalten.

Vor dem Hintergrund des demografischen Wandels ist sich die DekaBank der besonderen Bedeutung der Ausbildung bewusst. Zum Stichtag 31. Dezember 2014 lag die Zahl der Auszubildenden und Trainees einschließlich der geförderten Studenten in der Deka-Gruppe Inland bei 61 (Vorjahr: 73). Dabei strebt die DekaBank nach einem erfolgreichen Abschluss der Ausbildung das Angebot einer Weiterbeschäftigung an.

Leistungsindikator GRI LA13

Zusammensetzung der leitenden Organe und Aufteilung der Mitarbeiter nach Kategorie hinsichtlich Geschlecht, Altersgruppe, Zugehörigkeit zu einer Minderheit und anderen Indikatoren für Vielfalt.

Nachhaltigkeitsbericht 2014, S. 19,20

Das Durchschnittsalter der im Inland aktiv beschäftigten Mitarbeiter der Deka-Gruppe lag zum Jahresende 2014 bei 45,3 Jahren (2013: 45,1 Jahre). Der Anstieg des Durchschnittsalters um etwa ein Jahr seit dem Jahr 2010 spiegelt die demografische Entwicklung in Deutschland wider und ist zudem ein Beleg dafür, dass es zunehmend besser gelingt, ältere Mitarbeiter zu integrieren. Zum Ende des Jahres 2014 waren 22,6 Prozent der weiblichen Beschäftigten jünger als 35 Jahre, der Anteil der unter 45-jährigen Frauen beträgt 59,4 Prozent. Bei den Männern belief sich die Quote der unter 35-jährigen auf 16,2 Prozent und die der unter 45-jährigen auf 56,4 Prozent.

Das Durchschnittsalter der im Inland aktiv beschäftigten Mitarbeiter der Deka-Gruppe lag zum Jahresende 2014 bei 45,3 Jahren (2013: 45,1 Jahre). Der Anstieg des Durchschnittsalters um etwa ein Jahr seit dem Jahr 2010 spiegelt die demografische Entwicklung in Deutschland wider und ist zudem ein Beleg dafür, dass es zunehmend besser gelingt, ältere Mitarbeiter zu integrieren. Zum Ende des Jahres 2014 waren 22,6 Prozent der weiblichen Beschäftigten jünger als 35 Jahre, der Anteil der unter 45-jährigen Frauen beträgt 59,4 Prozent. Bei den Männern belief sich die Quote der unter 35-jährigen auf 16,2 Prozent und die der unter 45-jährigen auf 56,4 Prozent.

siehe diesbezüglich Abbildung 2 und Abbildung 3 und Abbildung 4 im Nachhaltigkeitsbericht 2014, S.19,20

Leistungsindikator GRI HR4

Gesamtzahl der Vorfälle von Diskriminierung und ergriffene Maßnahmen.

keine

Die unterschiedliche kulturelle Herkunft, Lebenserfahrungen und Talente unserer Mitarbeiter bereichern die Zusammenarbeit und helfen nicht zuletzt, die Bedürfnisse unserer Kunden zu erkennen und bestmöglich zu bedienen. Der Ethikkodex der DekaBank schreibt die allgemeine Gleichbehandlung als Prinzip fest, ohne Unterscheidung oder Benachteiligung aufgrund von Herkunft, Hautfarbe, Geschlecht, Nationalität, Alter, Weltanschauung, Religion, Behinderung, Familienstand, Schwangerschaft, sexueller Orientierung sowie Identität oder jeglichen anderen Eigenschaften, die durch lokale Gesetze geschützt sind. Im Berichtsjahr sind uns keine diesbezüglichen Diskriminierungsvorfälle bekannt geworden.

Menschenrechte

17. Das Unternehmen legt offen, welche Maßnahmen für die Lieferkette ergriffen werden, um zu erreichen, dass Menschenrechte weltweit geachtet und Zwangs- und Kinderarbeit sowie jegliche Form der Ausbeutung verhindert werden.

Nachhaltigkeitsbericht 2014, S.30, 38, 44

Beschaffungsmanagement

Bei der Beschaffung von Produkten und Dienstleistungen achtet die Deka-Gruppe auf mögliche Auswirkungen auf Umwelt und Ressourcen sowie auf die Einhaltung sozialer Standards. Grundlage hierfür ist die Nachhaltigkeitserklärung, die bei vertraglichen Geschäftsbeziehungen zu Auftragnehmern und Lieferanten zu beachten ist. Sie leitet sich ab aus



den Grundsätzen des UN Global Compact, den Konventionen der International Labour Organization (ILO), der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen, den UN-Konventionen über die Rechte des Kindes und zur Beseitigung jeder Form der Diskriminierung, den OECD-Richtlinien für multinationale Unternehmen sowie der Verhaltensrichtlinie des Bundesverbands für Materialwirtschaft Einkauf und Logistik e. V. Ein Risikoprüfverfahren im Einkaufsprozess sieht vor, dass vor jeder Beauftragung eines Lieferanten die Risikodatenbank vom zuständigen Einkäufer auf einen Eintrag kontrolliert werden muss. Die DekaBank hat für die rund 83 Prozent des verausgabten Einkaufsvolumens entsprechende Risikoberichte der Provider vorliegen. Bei der Auditierung von Lieferanten konzentriert sie sich auf Schwerpunktlieferanten und nimmt dort Audits vor. Für den Fall eventueller Verstöße gegen Nachhaltigkeitsbestimmungen ist das Verfahren zur Beseitigung und Einigung zwischen DekaBank und Lieferant fest definiert. Sofern es zu keiner Einigung kommt, wird der Eskalationsprozess durch Übergabe an den Nachhaltigkeitsbeauftragten eingeleitet. Dasselbe gilt auch, sofern Verstöße im Rahmen des Audits festgestellt werden.

Grundsätzlich werden von allen neuen Lieferanten im Zuge der Selbstregistrierung im elektronischen Beschaffungsportal verpflichtende Angaben über Umweltschutzmaßnahmen und den Umgang mit Menschenrechten eingefordert. Informationen zu jedem Lieferanten und Dienstleister sind für alle Einkäufer transparent, sodass sie in die Verhandlungsgespräche einbezogen werden können. Besonders nachhaltige Artikel im Warenbestellkatalog sind gekennzeichnet und so für die Mitarbeiter leicht identifizierbar. Bei der Ausschreibung von Dienstleistungen im Gebäudemanagement achten wir darauf, dass die Anbieter internationale Umwelt- und Sozialstandards einhalten. Bevorzugt werden Dienstleister, die durch eines der branchenüblichen Prüfsiegel (zum Beispiel EMAS, ISO 14001) oder ein anerkanntes Umweltsiegel zertifiziert sind. Außerdem verpflichten sich die Auftragnehmer, die zu erbringenden Leistungen im Sinne eines Qualitätsmanagementsystems nach ISO 9001 ff durchzuführen. Allgemein sind beschriebene Tätigkeiten so auszuführen, dass die Nutzer des Gebäudes gesundheitlich nicht gefährdet sind und ökologische Mindestanforderungen sowie die gesetzlichen Vorschriften der Arbeitssicherheit erfüllt werden. Zu Nachhaltigkeitsthemen wird regelmäßig im Treffen aller verantwortlichen Manager der zentralen / dezentralen Einkaufseinheiten und im Treffen aller operativ verantwortlichen Mitarbeiter des Einkaufs berichtet.

Aus heutiger Sicht lässt sich festhalten, dass die Deka-Gruppe über alle Warengruppen hinweg grundsätzlich keine Verbindungen zu Lieferanten unterhält, bei denen Zwangs-, Pflicht- oder Kinderarbeit vermutet werden kann. Aufgrund genauer entsprechender Vorgaben in der durch alle Lieferanten und Dienstleister zu unterzeichnenden Nachhaltigkeitserklärung, können wir davon ausgehen, dass es auch keine Verstöße gegen die Koalitionsfreiheit unter den Lieferanten gibt.

Nachhaltigkeitscheck für das Depot-A

Die DekaBank hat den Sparkassen im Berichtsjahr erstmals im Rahmen des „Deka Treasury Kompass“ angeboten, die jeweiligen Eigenanlagen in Bezug auf Nachhaltigkeitskriterien bewerten zu lassen. Zu diesem Anlass hat die DekaBank gemeinsam mit der Nachhaltigkeitsratingagentur imug einen „Sparkassen-Eigenanlage-Filter kompakt“ entwickelt, der bei der Bewertung des jeweiligen Depot-A Ausschlusskriterien der Felder Rüstung, Umwelt, Korruption und Menschenrechte definiert. Insgesamt konnten fast 200 Sparkassen für einen solchen Check gewonnen werden.

Das Engagement der DekaBank zur Integration der Nachhaltigkeit in das Kerngeschäft ist weit über das branchenübliche herausragend. Lobenswert ist die Unterzeichnung des UN Global Compact und der Equator Principles durch die DekaBank und die damit verbundene freiwillige Verpflichtung zur Umsetzung von international anerkannten Prinzipien aus den Bereichen Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung. Der Fortschritt bei der Umsetzung dieser Prinzipien wird ebenfalls im Nachhaltigkeitsbericht beschrieben.

Leistungsindikator GRI HR2

Prozentsatz wesentlicher Zulieferer und Auftragnehmer, die unter Menschenrechtsaspekten geprüft wurden und ergriffene Maßnahmen.

Nachhaltigkeitsbericht 2014, S.30

Die jüngste Auswertung im Jahr 2014 hat ergeben, dass etwa 300 Lieferanten eine Nachhaltigkeitserklärung der DekaBank unterzeichnet haben, dies entspricht rund 83 Prozent des beauftragten Einkaufsvolumens. Grundsätzlich verfolgen wir im Einkauf das Näheprinzip, bei dem lokale Zulieferer aus Deutschland präferiert werden. Dies belegen wir auch damit, dass etwa 85 Prozent der Zulieferer aus Deutschland und der Rest aus dem Anglo-Amerikanischen Raum stammen.



Gemeinwesen

18. Das Unternehmen legt offen, wie es zum Gemeinwesen in den Regionen beiträgt, in denen es wesentliche Geschäftstätigkeiten ausübt.

Nachhaltigkeitsbericht 2014, S.36-38

Für die DekaBank ist gesellschaftliches Engagement ein Grundpfeiler ihrer Geschäftsstrategie. Als Mitglied der Sparkassen-Finanzgruppe richten wir unser Handeln an den Bedürfnissen der Region und am Gemeinwohl aus. Mit renommierten Institutionen aus den Bereichen Kunst, Architektur, Soziales und Wissenschaft geht die DekaBank eigene langfristige Kooperationen ein. Im Verbund mit anderen Instituten der Sparkassen-Finanzgruppe unterstützt die DekaBank weitere überregionale Engagements in Kultur und Sport.

Seit 2006 ist die DekaBank zusammen mit der Ostsächsischen Sparkasse Dresden, dem Ostdeutschen Sparkassenverband mit allen sächsischen Sparkassen, der LBS Ostdeutsche Landesbausparkasse AG und der Sachsen Bank, der Sparkassen-Versicherung Sachsen sowie dem Kulturfonds des Deutschen Sparkassen- und Giroverbands Hauptförderer der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden. 2014 wurde der Vertrag bis 2016 verlängert. Ziel ist es, die außerordentliche Bedeutung des einzigartigen kulturellen Erbes noch stärker ins Bewusstsein der Menschen zu rücken. Darüber hinaus fördert die Sparkassen-Finanzgruppe, vertreten durch die Berliner Sparkasse, die DekaBank und den Sparkassen-Kulturfonds des Deutschen Sparkassen- und Giroverbands, seit 2011 die Staatlichen Museen zu Berlin. Das MMK Museum für Moderne Kunst gehört zu den international bedeutendsten Museen zeitgenössischer Kunst. Bereits seit 2002 unterstützt die DekaBank das MMK beim Aufbau der Museumssammlung. Neben den zwei bekannten Standorten gibt es seit Oktober 2014 mit dem MMK 2 im Taunus Turm eine neue Museumsdependance. Die DekaBank ist Gründungspartner des MMK 2 und stellt zusammen mit anderen Unternehmen und Institutionen den Ausstellungsbetrieb sicher. Die ausschließlich private Finanzierung des MMK 2 durch Stiftungen und Unternehmen ist ein gelungenes Beispiel für ein einzigartiges Public Private Partnership und ein innovatives und ökonomisch einzigartiges Modell der Museumserweiterung.

Seit 2003 baut die DekaBank ihre Kunstsammlung des 21. Jahrhunderts auf. Sie umfasst derzeit knapp 1.400 Arbeiten der Malerei, Fotografie und Skulptur sowie Installationen und gehört zu den jüngsten Unternehmenssammlungen in Frankfurt am Main. Die internationale Kunstsammlung spiegelt die aktuelle Vielfalt der künstlerischen Ausdrucksweisen im 21. Jahrhundert wider. Dabei liegt der Fokus auf Arbeiten, die sich mit gesellschaftsrelevanten Themen beschäftigen und eine Auseinandersetzung über die aktuelle Definition von Kunst anregen. Beim Aufbau der Sammlung ist der Nachwuchs ein wichtiges Anliegen. Es finden regelmäßig Führungen für Mitarbeiter und Besucher der DekaBank statt. Um die Sammlung einem größeren Publikum zugänglich zu machen, beteiligte sich die DekaBank 2014 zum zehnten Mal an der Initiative „Kunst privat! Hessische Unternehmen zeigen ihre Kunstsammlungen“ des hessischen Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung. Zudem werden die Arbeiten der DekaBank-Kunstsammlung regelmäßig als Leihgaben für Ausstellungen von international renommierten Museen nachgefragt. Das Planspiel Börse zielt auf die Vermittlung von Finanz- und Kapitalmarktwissen ab. Als zentraler Kooperationspartner der Sparkassen-Finanzgruppe unterstützt die DekaBank seit 2014 das Planspiel, um zur Förderung der Wertpapierkultur beizutragen. Die Erweiterung um ein Nachhaltigkeitsmodul und das umfassende didaktische Konzept zum Thema Finanzbildung führten zur Aufnahme des Projekts in die Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (2005-2014) der Vereinten Nationen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erwerben wirtschaftliche und soziale Kompetenzen und erlernen Grundzüge nachhaltigen Handelns.

Die DekaBank ist langjähriger Förderer der Goethe-Universität Frankfurt am Main, die im Berichtsjahr ihr 100. Jubiläum beging. Neben der Unterstützung der Vereinigung von Freunden und Förderern der Goethe-Universität (seit 1968) und der Goethe Finance Association (seit 2004) fördert die DekaBank ebenso das Center for Financial Studies (seit 1998). Darüber hinaus konnte die Goethe-Universität im akademischen Jahr 2013/14 mit einer Spende der DekaBank im Gegenwert von 42 Stipendien das Rekordergebnis von 606 Stipendien erreichen. Damit liegt die Goethe-Universität auf dem ersten Platz aller deutschen Hochschulen. Die Deutschlandstipendien werden vom Bundesministerium für Bildung und Forschung und privaten Förderern jeweils hälftig finanziert.

Die Stiftung des Personalrats der DekaBank wurde formal am 28. September 2009 ins Leben gerufen. Seit 1999 spendeten die zwei vom Personalrat bestellten Verwaltungsratsmitglieder ihre Aufwandsentschädigungen zunächst einem internen Sozialfonds. Das angesammelte Vermögen wurde der Grundstock für die Stiftung. Seit 2009 treten die Verwaltungsratsmitglieder ihre Vergütungen direkt an die Stiftung ab. Die Erträge werden an Mitarbeiter der Bank in Notsituationen oder für soziale, mildtätige und gemeinnützige Institutionen gespendet. Im Jahr 2014 konnten 11.000



Euro an Erträgen ausgeschüttet werden.

Im Berichtsjahr tätigte die DekaBank 103 Spenden. Die höchsten Zuwendungen gingen an den Förderverein des christlichen Kinder- und Jugendwerks „Die Arche e. V.“ in Frankfurt am Main und an die Don Bosco Mission in Freetown, Sierra Leone, um den jüngsten Ebola-Ausbruch zu bekämpfen. Weitere lokale Spenden wurden im Rahmen der Aktion „Deka – Engagiert vor Ort!“ vergeben: Dabei werden Einrichtungen gefördert, die den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern am Herzen liegen oder in denen sie selbst engagiert sind. 2014 wurde mit 399 Einreichungen ein neuer Rekord erreicht. Davon erhielten 25 Projekte jeweils 1.000 Euro.

Leistungsindikator GRI EC1

Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert, einschließlich Einnahmen, Betriebskosten, Mitarbeitergehältern Spenden und anderer Investitionen in die Gemeinde, Gewinnvortrag und Zahlungen an Kapitalgeber und Behörden (Steuern).

Nachhaltigkeitsbericht 2014, S.36

Im Berichtsjahr hat die DekaBank 904.901 Euro vor allem an soziale und wissenschaftliche Einrichtungen gespendet. Das Fördervolumen der Partnerschaften beträgt insgesamt 1.037.377 Euro.

siehe diesbezüglich Bilanzübersicht Geschäftsbericht 2014, S.105

Politische Einflussnahme

19. Alle wesentlichen Eingaben bei Gesetzgebungsverfahren, alle Einträge in Lobbylisten, alle wesentlichen Zahlungen von Mitgliedsbeiträgen, alle Zuwendungen an Regierungen sowie alle Spenden an Parteien und Politiker sollen nach Ländern differenziert offengelegt werden.

Nachhaltigkeitsbericht 2014, S.9

Politische Einflussnahme

Die DekaBank vertritt ihre Interessen gegenüber der Politik grundsätzlich nur im Rahmen der Aktivitäten verschiedener Verbände und Vereinigungen, denen sie angehört. Hausinternes Fachwissen stellen wir der Politik unter Berücksichtigung der Interessen unserer Anteilseigner ausschließlich über unsere Mitgliedschaften in Verbänden zur Verfügung. Die Liste der Organisationen, in denen sich die DekaBank als Mitglied engagiert, findet sich im Abschnitt „Kommunikation“ des Nachhaltigkeitsberichts.

Spenden an politische Parteien, politische Stiftungen, Arbeitgeberverbände oder Gewerkschaften sind grundsätzlich ausgeschlossen. Abweichungen können nur mit Genehmigung des Gesamtvorstands erfolgen.

Leistungsindikator GRI SO6

Gesamtwert der Zuwendungen (Geldzuwendungen und Zuwendungen von Sachwerten) an Parteien, Politiker und damit verbundenen Einrichtungen, aufgelistet nach Ländern.

keine, siehe diesbezüglich Kriterium 19

Korruption

20. Das Unternehmen legt offen, welche Maßnahmen, Standards, Systeme und Prozesse zur Vermeidung von rechtswidrigem Verhalten und insbesondere von Korruption existieren und wie sie geprüft werden. Es stellt dar, wie Korruption und andere Gesetzesverstöße im Unternehmen verhindert, aufgedeckt und sanktioniert werden.

Nachhaltigkeitsbericht 2014, S.7, 8,9

Ethikkodex

Allen Mitarbeitern sowie Dritten, die im Namen der Deka-Gruppe agieren, dient der im Juni 2014 in seiner aktualisierten Fassung in Kraft getretene Ethikkodex als verbindlicher Orientierungsrahmen für ihr Handeln. Er ist Grundlage für eine rechtskonforme, offene, transparente und mehrwertorientierte Unternehmenskultur der Deka-Gruppe. Sie manifestiert sich in den Eckpfeilern Professionalität, Verantwortung, Vertrauen, Kollegialität, Nachhaltigkeit, Vielfalt,



Kommunikation, Konsequenz. Hierunter fallen beispielsweise auch präventive Maßnahmen zur Vermeidung wirtschaftskrimineller Handlungen. Im Begleitschreiben zur Einführung der aktualisierten Fassung unterstreicht der Vorstand seine Erwartung, dass sich alle Mitarbeiter – ebenso wie die Mitglieder des Vorstands selbst – nach Wortlaut und Sinn des Kodexes richten und dabei das eigene Urteilsvermögen einsetzen. Das Einhalten der im Kodex definierten Grundsätze wird durch mehrere Organisationseinheiten überwacht; bei Verstößen handeln wir im Einzelfall ebenso angemessen wie konsequent. Der Ethikkodex ist auf der Intranet- und Internetseite der Deka-Gruppe veröffentlicht.

Der Zentralbereich Compliance trägt maßgeblich dazu bei, dass sich die DekaBank im Interesse ihrer Kunden stets im Einklang mit den jeweils gültigen gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Regelungen sowie den zum Teil noch strengeren internen Vorgaben verhält. Unter dem Dach des im Jahr 2013 eingerichteten Bereichs sind die Themenkomplexe Kapitalmarkt- und Immobilien-Compliance zusammengefasst. Außerdem ist hier die Zuständigkeit für Geldwäschebekämpfung, Abwehr von Terrorismusfinanzierung, die Umsetzung von EU-Sanktionen und Embargos sowie die Prävention von betrügerischen und sonstigen strafbaren Handlungen angesiedelt. Der Zentralbereich entwickelt gruppenweite Standards und Richtlinien zu relevanten Fragen und trägt mit entsprechenden Schulungen und Beratung für deren Umsetzung Sorge. Darüber hinaus wirkt er maßgeblich an Projekten und Prozessen mit, die zum Ziel haben, dass die Deka-Gruppe regulatorische Anforderungen erfüllt sowie eventuelle Interessenskonflikte identifiziert und möglichst vermeidet. In zunehmendem Maße übernimmt der Zentralbereich dabei Überwachungs- und Kontrollaufgaben auf allen Ebenen des Bankbetriebs und widmet sich dem systematischen Management potenzieller Compliance-Risiken.

Durch die „Mindeststandards zur Verhinderung der Geldwäsche“ stellt die DekaBank als übergeordnetes Unternehmen die Einhaltung der Sorgfaltspflichten im Sinne des Geldwäschegesetzes (GwG) und des Kreditwesengesetzes (KWG) sicher, sodass die Transparenz über Kunden und die dahinterstehende Gesellschafterstruktur in Deutschland ebenso gegeben ist wie in den Tochtergesellschaften. Eine Nutzung intransparenter geschäftlicher Organisationsformen, die der Steuerhinterziehung dienen, ist dadurch auch in der Schweiz (Geschäftsbetrieb wurde zum Ende des Jahres 2014 eingestellt) und Luxemburg ausgeschlossen. Um keine Interessenskonflikte entstehen zu lassen, ist der Datenschutzbeauftragte unabhängig vom Zentralbereich Compliance in einer eigenen Einheit im Zentralbereich Recht angesiedelt. Zu seinen Aufgaben gehört es, den Mitarbeitern die relevanten Informationen zum Thema Datenschutz zur Verfügung zu stellen. Dies erfolgt über unterschiedliche Medien, darunter das Intranet und das Mitarbeitermagazin.

Darüber hinaus sind die Mitarbeiter verpflichtet, an Online-Tests zu Fragen des Datenschutzes teilzunehmen. Alle Mitarbeiter werden durch eine entsprechende Erklärung im Rahmen ihres Arbeitsvertrags bei Beginn des Arbeitsverhältnisses verpflichtet, das Bankgeheimnis sowie den Datenschutz einzuhalten. Dieses erfolgt nach den jeweiligen landesspezifischen Gesetzen (Deutschland, Luxemburg, Schweiz; in der Schweiz zuletzt im Jahr 2014). Im Rahmen der Bemühungen zur Korruptionsbekämpfung hat die Deka-Gruppe im Berichtsjahr die Richtlinien zur Annahme beziehungsweise Gewährung von Geschenken und Einladungen überarbeitet und deren Inhalt durch entsprechende Publikationen allen Mitarbeitern präsent gemacht.

Grundsätzlich dürfen Mitarbeiter im Zusammenhang mit ihrer Tätigkeit weder für sich noch für Dritte Geschenke oder Einladungen fordern oder annehmen beziehungsweise gewähren, soweit dadurch die Interessen der DekaBank oder der Kunden beeinträchtigt werden können. Die Gewährung von Geschenken und Einladungen ist, sofern sie den geltenden Gesetzen und anderen Normen entspricht, bis zu einem gewissen Grad mit der marktüblichen Praxis vereinbar. Da hier aber die professionelle Unabhängigkeit aller Beteiligten in Frage stehen kann, sind Mitarbeiter angehalten, schon den bloßen Anschein von Interessenskonflikten zu vermeiden. Ab einem Gegenwert von 50,00 Euro (bei Amtsträgern 35,00 Euro) sind sämtliche gewährten und / oder angenommenen Geschenke und Einladungen genehmigungspflichtig und müssen in ein im Jahr 2014 für jeden Bereich eingerichtetes Geschenke- und Einladungsverzeichnis eingetragen werden. Auch abgelehnte Geschenke und Einladungen sind entsprechend zu dokumentieren.

Leistungsindikator GRI SO2

Prozentsatz und Anzahl der Geschäftseinheiten, die auf Korruptionsrisiken hin untersucht wurden.

Alle Geschäftsbereiche wurden untersucht

Leistungsindikator GRI SO7

Anzahl der Klagen, die aufgrund wettbewerbswidrigen Verhaltens, Kartell- oder Monopolbildung erhoben wurden und deren Ergebnisse.

keine



Leistungsindikator GRI SO8

*Wesentliche Bußgelder (Geldwert) und Anzahl nicht monetärer Strafen wegen Verstoßes gegen Rechtsvorschriften.
wurden nicht verhängt*

Ergänzende Anmerkungen:

Das unabhängige Bewertungsinstitut Agimus GmbH bestätigt, dass auf den in den einzelnen Indikatoren der Entsprechenserklärung verwiesenen Nachhaltigkeitsbericht der DekaBank die Kriterien der GRI-Anwendungsebene A+ erfüllt. Investoren und Analysten können sich auf der Homepage über den GRI Content Index informieren. Er dient als Übersicht aller berichteten GRI-Indikatoren und verweist auf die entsprechenden Publikationen der DekaBank, in denen die jeweiligen Angaben zu finden sind. Darüber hinaus enthält der GRI Content Index die jährliche Darstellung zum Fortschritt bei den Prinzipien des UN Global Compact.

Nachhaltigkeitsbericht 2014